

Bezirklicher Bericht zur Sichtweise junger Menschen im Bezirk Spandau

01.01.2022 bis 31.12.2024

Herausgeber

Bezirksamt Spandau von Berlin
Abteilung Jugend und Gesundheit
Fachdienst Jugendförderung





KURZUSAMMENFASSUNG DES BERICHTS

Junge Menschen in Spandau stehen vor großen Herausforderungen, die ihre Lebensrealität maßgeblich prägen. Viele fühlen sich durch den wachsenden Leistungsdruck in der Schule belastet, da der Schulabschluss und die anschließende berufliche Laufbahn als entscheidend für ihre Zukunft wahrgenommen werden. Sie sorgen sich um steigende Lebenshaltungskosten und den Mangel an bezahlbarem Wohnraum, die es vielen schwer macht sich eine eigenständige Wohnsituation vorzustellen. Die Angst, keine gute Ausbildung zu finden, die einen stabilen Lebensstandard ermöglicht, verstärkt diese Unsicherheit. Familie und Freunde sind zentrale Bezugspunkte, die häufig Rückhalt bieten und als wichtiger Ausgleich zu den alltäglichen Herausforderungen wahrgenommen werden.

Ein weiteres großes Thema ist die psychische und physische Gesundheit. Viele Jugendliche geben an, dass sie sich Sorgen um ihre eigene Gesundheit sowie die ihrer Familie und Freunde machen. Die Verfügbarkeit von Therapieplätzen und medizinischer Versorgung wird als unzureichend empfunden, und es besteht der Wunsch nach mehr Angeboten zur Förderung der mentalen Gesundheit sowie zur Prävention von Stress und psychischen Belastungen. Zudem wird die Freizeitgestaltung als verbesserungswürdig angesehen. Es fehlt an offenen, sicheren und gut erreichbaren Orten, an denen sich junge Menschen ohne Konsumzwang treffen können. Besonders häufig wird der Wunsch nach mehr Sportplätzen, Jugendcafés und kreativen Angeboten geäußert. Gleichzeitig empfinden viele, dass ihnen aufgrund schulischer Verpflichtungen zu wenig Zeit für Hobbys und Erholung bleibt.

Die in den letzten drei Jahren durchgeführten Beteiligungsformate mit etwa 4.000 Kindern und Jugendlichen verdeutlichen, dass viele junge Menschen die vorhandenen Angebote für Kinder und Jugendliche nicht kennen. Fast 15% der Befragten kennen die bestehenden Angebote der Jugendarbeit nicht. Während diejenigen, die Jugendfreizeiteinrichtungen besuchen, die dortigen Angebote und die Unterstützung durch Fachkräfte als wertvoll empfinden, geben andere an, dass ihnen die Zeit oder das Wissen über bestehende Angebote fehlt. Viele wünschen sich eine stärkere Online-Präsenz der Angebote für Kinder und Jugendliche im Bezirk, insbesondere auf Plattformen wie Instagram und TikTok, um besser über Veranstaltungen und Möglichkeiten informiert zu werden. Auch flexiblere Öffnungszeiten, die sich stärker an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen orientieren, werden als zentrale Verbesserungswünsche genannt.

Kinder und Jugendliche haben verschiedene Handlungsempfehlungen formuliert. Dazu gehört die Schaffung zusätzlicher kostenloser oder kostengünstiger Freizeitangebote für Jugendliche und Familien, insbesondere im Bereich Sport, Kultur und soziale Treffpunkte. In der Bildung wird eine Entlastung durch weniger Leistungsdruck, praxisorientierte Lerninhalte und mehr Unterstützung bei der Berufsorientierung gefordert. Die psychische Gesundheit soll durch den Ausbau von Beratungsangeboten, Präventionsprogrammen und einer besseren medizinischen Versorgung gestärkt werden. Auch die Sicherheit im öffentlichen Raum ist ein wichtiges Anliegen, weshalb Maßnahmen wie bessere Beleuchtung, erhöhte Polizeipräsenz und kostenfreie Selbstverteidigungskurse vorgeschlagen werden. Ein weiterer zentraler Punkt ist die stärkere Einbindung junger Menschen in politische Entscheidungsprozesse.

Die Umsetzung dieser Maßnahmen erfordert eine enge Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Bedürfnisse ernst genommen und konkrete Verbesserungen umgesetzt werden, die die Lebensqualität junger Menschen nachhaltig verbessern.



DANKSAGUNG

**Liebe Kinder und Jugendlichen,
liebe Fachkräfte der Jugend(-sozial)arbeit und Schulsozialarbeit,
liebe Lehrer und Lehrerinnen,**

mit großer Dankbarkeit und Anerkennung blicken wir auf das Beteiligungsverfahren zur Erstellung des Berichts zur Sichtweise junger Menschen zurück, an dem ihr und Sie alle mitgewirkt habt. Das Engagement, die Ideen und die Stimmen aller Beteiligten haben einen wertvollen Beitrag geleistet sowie wichtige Impulse geliefert und gezeigt, wie wichtig Partizipation für gute Entscheidungen ist.

Ein herzliches Dankeschön an die Jugendlichen der SJBR-SpandauerJugendBeteiligungsRunde und an die Fachkräfte des Peer-Netzwerk Spandau, die mit ihrer Expertise geholfen haben den Fragebogen zu entwerfen.

Ein herzliches Dankeschön auch an die Schulen und die Schulaufsicht, die diesen Prozess unterstützt haben und durch ihre Offenheit, Flexibilität und Bereitschaft zur Zusammenarbeit möglich gemacht haben, dass sich viele junge Menschen einbringen konnten.

Ebenfalls ein herzliches Dankeschön an die Fachkräfte der Jugend(-sozial)arbeit, die an den Workshops zur Auswertung der Befragungsergebnisse und zur Maßnahmenentwicklung teilgenommen haben.

Aber vor allem ein großes Dankeschön an die fast 4.000 Kinder und Jugendlichen, die an den unterschiedlichen Befragungen und Workshops in den vergangenen drei Jahren teilgenommen haben. Eure Stimmen sind von unschätzbarem Wert, denn ihr seid die Expertinnen und Experten eurer eigenen Lebenswelt. Dank eures Engagements konnten neue Perspektiven aufgezeigt und innovative Ideen entwickelt werden.

Dank eurer und Ihrer Mitwirkung konnten wir wertvolle Erkenntnisse gewinnen, die nun in die nächsten Schritte einfließen. Wir freuen uns darauf, mit euch und Ihnen weiterhin an einer positiven Entwicklung zu arbeiten und eine Zukunft zu gestalten, die den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen gerecht wird.



INHALTSVERZEICHNIS

Kurz Zusammenfassung des Berichts	2
Danksagung	3
Inhaltsverzeichnis	4
Kapitel 1: Funktion, Hintergrund und Ziel des Berichts.....	5
Kapitel 2: Verfahren und Methoden zur Beteiligung junger Menschen	6
Kapitel 3: Darstellung der Sichtweisen junger Menschen	8
Kapitel 4: Handlungsempfehlungen	18
Kapitel 5: Fazit.....	20
Anhang	22
1. Fragebogen zur Erstellung Bericht zur Sichtweise junger Menschen	22
2. Projektsteckbriefe Beteiligungsverfahren.....	29
3. Themen nach Geschlecht und Alter	48



KAPITEL 1: FUNKTION, HINTERGRUND UND ZIEL DES BERICHTS

Die Berliner Kinder- und Jugendarbeit zielt auf die **Förderung der Demokratiebildung und Beteiligung junger Menschen** ab. Jugendliche sollen darin unterstützt werden, sich zu selbständigen und eigenverantwortlichen Mitgliedern der Gesellschaft zu entwickeln, die ihre Lebenswelt mit demokratischen Mitteln aktiv mitgestalten und zum politischen Handeln befähigt sind.

Die Ziele sind mit Einführung des **Jugendfördergesetzes 2020** im Ausführungsgesetz zum Kinder- und Jugendhilfegesetz (AG KJHG) konkretisiert worden, wonach Kinder und Jugendliche bei der infrastrukturellen Planung der Angebote verpflichtend zu beteiligen sind. Dies erfolgt über deren Beteiligung an der Erstellung der Jugendförderpläne auf Bezirks- und Landesebene, wobei - möglichst politisch verbindlich - Ziele und Maßnahmen für die Berliner Jugendarbeit für vier Jahre festgeschrieben werden. Im Anschluss daran sind junge Menschen „in geeigneter Form“ über die Ergebnisse der Beteiligung zu informieren.

Der vorliegende **Bericht** zur Sichtweise junger Menschen **dokumentiert die umgesetzten Verfahren und Ergebnisse der Beteiligung an der Erstellung des zweiten bezirklichen Jugendförderplans des Bezirks Spandau**. Der Bericht wurde durch die bezirkliche Beteiligungscoordination in Kooperation mit Jugendförderung und Jugendhilfeplanung erstellt. Ziel ist es, die vielfältigen Themen, Anliegen und Bedürfnisse der hier lebenden jungen Menschen möglichst breit und „ungefiltert“ darzustellen und Rückwirkungen auf die bezirkliche Jugendarbeit sowie angrenzende Handlungsfelder aufzuzeigen. Die zentralen Erkenntnisse des vorliegenden Berichts fließen in den bezirklichen Jugendförderplan in folgende Kapitel ein:

- **Kapitel 1** (Erstellung des Jugendförderplans) als Beschreibung der Beteiligungsverfahren,
- **Kapitel 3** (Bedarfssituation im Bezirk) als Beschreibung der Beteiligungsergebnisse (mit gebündelten Informationen und Erkenntnissen zu den alltäglichen Themen und Anliegen junger Menschen sowie zu deren Bewertung der Angebote der bezirklichen Kinder- und Jugendarbeit)
- **Kapitel 4** (Ziel- und Maßnahmenplanung) als konkrete Formulierung von Zielen und Maßnahmen auf Grundlage der Beteiligungsergebnisse

Zusammen mit dem bezirklichen Jugendförderplan wird der vorliegende Bericht dem bezirklichen Jugendhilfeausschuss sowie der für Jugend zuständigen Senatsverwaltung (SenBJF) vorgelegt. Die SenBJF wertet alle bezirklichen Berichte aus und führt die Ergebnisse mit den auf Landesebene durchgeführten Beteiligungsverfahren zu einem „Gesamtbericht zur Sichtweise junger Menschen in Berlin“ zusammen. Der Gesamtbericht stellt eine wichtige Grundlage für die gesamtstädtische Analyse der Bedarfssituation der Berliner Jugendarbeit im Rahmen der Erstellung des Landesjugendförderplans dar.

Im Folgenden werden zunächst die durchgeführten Verfahren und Methoden zur Beteiligung junger Menschen an der Erstellung des zweiten bezirklichen Jugendförderplans beschrieben (Kapitel 2). Anschließend folgt die Ergebnisdarstellung zu den Sichtweisen junger Menschen mit einer zusammenfassenden Bewertung der Bedarfssituation im Bezirk (Kapitel 3) sowie eine Darstellung daraus abgeleiteter Handlungsempfehlungen für die bezirkliche Jugendarbeit bzw. angrenzender Handlungsfelder (Kapitel 4).



KAPITEL 2: VERFAHREN UND METHODEN ZUR BETEILIGUNG JUNGER MENSCHEN

In den Bericht zur Sichtweise junger Menschen fließen die **Ergebnisse der verschiedenen bezirklichen Beteiligungsformate der letzten drei Jahre** ein. Die bezirkliche Beteiligungscoordination ist Mitarbeiterin des Fachdienst Jugendförderung und ebenfalls Mitglied des Peer-Netzwerk Spandau, welchem die Entwicklung, Durchführung und Nachbereitung der verschiedenen Beteiligungsformate obliegt.

Weitere Mitglieder des Peer-Netzwerk Spandau sind eine kommunale Jugendfreizeiteinrichtung, die Mitglieder der Spandauer JugendBeteiligungsRunde, die bezirkliche Kinder- und Jugendbeauftragte und drei freie Träger der Jugendhilfe, die mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen an der Umsetzung von Beteiligungsvorhaben mitwirken (Jugendarbeit, digitale Beteiligung, selbstverwaltete Jugendarbeit, operative Beteiligung).

Hierdurch soll sichergestellt werden, dass **unterschiedliche Zielgruppen mit unterschiedlichen Zugängen** erreicht werden und alle Beteiligungsvorhaben gemeinsam von der bezirklichen Beteiligungscoordination, den Fachkräften der Beteiligungsarbeit und den Jugendlichen der Spandauer JugendBeteiligungsRunde entwickelt und umgesetzt sowie mit dem Fachdienst Jugendförderung abgestimmt werden.

Im Wesentlichen werden in Spandau die **Formate der Beteiligung** auf drei verschiedenen Ebenen durchgeführt:

- Einrichtungsbezogene Formate
- Sozialraumbezogene und themenspezifische Formate
- Bezirkswerte Formate

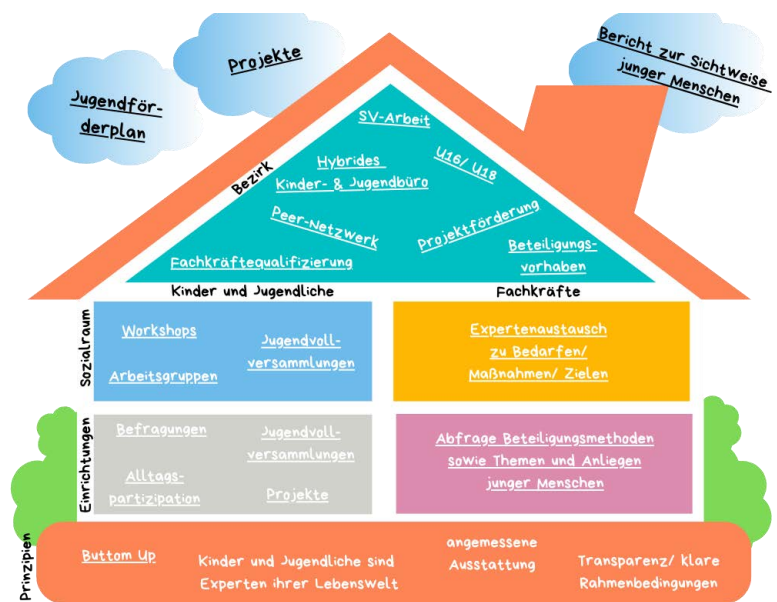
Die Ergebnisse dieser verschiedenen Formate sind Grundlage für die Erstellung des Berichtes zur Sichtweise junger Menschen.

a) Einrichtungsbezogene Formate

Dies sind zumeist Befragungen, Projekte oder Formate der Alltagspartizipation (bspw. Meckerkasten, Gespräche), deren Ziel es ist, Erkenntnisse zur Gestaltung von Einrichtungen und Angeboten sowie zu aktuellen Themen und Anliegen zu erlangen. Die Ergebnisse hierzu werden von den Einrichtungen und Projekten der Jugend und Jugendsozialarbeit in einem Dokumentationsraster erfasst und von der Beteiligungscoordination jährlich ausgewertet.

b) Sozialraumbezogene und Themenspezifische Formate

Dies sind zumeist ebenfalls quantitative Befragungen mit einem anschließenden Workshop zur Konkretisierung der Ideen, die sich auf einen speziellen Sozialraum, eine spezielle Zielgruppe oder auf ein spezielles Thema beziehen. Die Befragungen und die Workshops werden dabei gemeinsam von den jeweiligen Schwerpunktträgern/ der jeweiligen Schwerpunkteinrichtung, der Beteiligungscoordination und der Spandauer JugendBeteiligungsRunde konzipiert, durchgeführt und ausgewertet. Es werden Maßnahmen



erarbeitet, die im Nachgang durch Fachkräfte der Jugendarbeit und/oder Beteiligung gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen umgesetzt werden.

c) Bezirksweite Formate

Hierunter sind Formate wie die Jugendjury, der Jugendfond, das Jugendforum, die bezirksweiten quantitativen Befragungen und Workshops zur Angebotssituation der Jugendarbeit und zu den Themen und Anliegen junger Menschen sowie die bezirkswerte Jugendvollversammlung (Spandauer JugendBeteiligungsRunde) und der SV-Kongress zu verstehen.

Das jährlich stattfindende Jugendforum wird in enger Zusammenarbeit mit der Spandauer JugendBeteiligungsRunde und der Partnerschaft für Demokratie konzipiert, durchgeführt und ausgewertet. So nehmen jährlich etwa 100 Schüler*innen verschiedener Schulformen und Altersgruppen am Jugendforum teil, besprechen die Themen und Anliegen, erarbeiten Ideen, wie man ein Thema angehen kann und gehen dazu in einen Austausch mit Expert*innen aus Politik und Verwaltung.

Für die quantitativen Befragungen und qualitativen Workshops zur Angebotssituation der Jugendarbeit wurden Befragungen in Einrichtungen der Jugendarbeit durch Mitarbeitende der Einrichtungen, im öffentlichen Raum durch Mitarbeitende der Straßensozialarbeit und der mobilen Jugendarbeit, bei Veranstaltungen und in Schulen im Rahmen des Schulunterrichts durch Mitarbeitende des Peer-Netzwerk Spandau durchgeführt, um so einen möglichst großen Querschnitt aller in Spandau lebenden Kinder und Jugendlichen zu erreichen, sowohl in Bezug auf Alter, Lebenssituation, Herkunft und Nutzungsverhalten von Angeboten der Jugendarbeit.

Im Anschluss an die quantitativen Befragungen und die qualitativen Auswertungen fanden bezirkswert an vier verschiedenen Standorten der Jugendarbeit sowie auf einer Seminarfahrt für engagierte Spandauer Jugendliche Workshops zur Rückkopplung der Ergebnisse und zur Entwicklung von Handlungsempfehlungen, Ziele und Maßnahmen für den Bericht zur Sichtweise junger Menschen statt.

Die Ergebnisse der formellen Beteiligungsverfahren wurden dokumentiert und verschriftlicht und auf der Webseite www.spandourturn.de veröffentlicht. Diese Ergebnisse waren Grundlage für die Darstellung der Sichtweise junger Menschen und wurden ergänzt um die Auswertung der einrichtungsbezogenen Formate der Beteiligung (siehe Übersicht Beteiligungsformate 2022 bis 2023):

Beteiligungsformat		Zielgruppe
Peer Treffen	22x	12 - 27 Jahre
Thematische U AGs	90x	12- 27 Jahre
BSA Spandau	20x	6 - 19 Jahre
Jugendforum Spandau	2x	10 - 27 Jahre
Seminarfahrt	2x	12 - 27 Jahre
Seminarwochenenden	4x	12 - 27 Jahre
Jugendjury Spandau	6x	10 - 21 Jahre
Schüler*innenhaushalt	10 Schulen	Schüler*innen
SV Kongress Spandau	2x	10 - 19 Jahre
BSA Workshop	2x	10 - 19 Jahre
Befragung: Geschlechtergerechte Jugendarbeit	1x	10 - 27 Jahre
Zukunftswerkstatt: Geschlechtergerechte Jugendarbeit	1	6 - 27 Jahre
Befragung: Sichtweise Junger Menschen	1x	6 - 27 Jahre
Zukunftswerkstätten: Sichtweise Junger Menschen	4x	6 - 27 Jahre



KAPITEL 3: DARSTELLUNG DER SICHTWEISEN JUNGER MENSCHEN

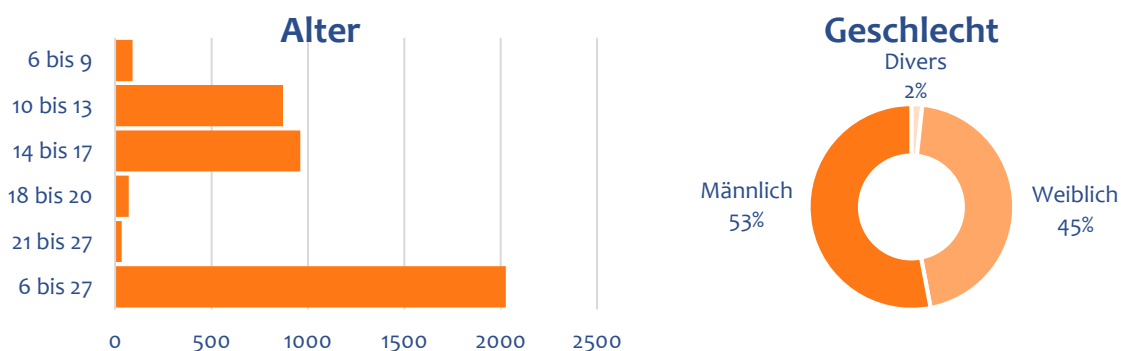
Für die Darstellung der Ergebnisse im Bericht zur Sichtweise junger Menschen wurden die Ergebnisse der **Befragung** aus dem Jahr **2024** herangezogen. Diese wurden zusätzlich mit den **Ergebnissen vorangegangener Beteiligungsformate** abgeglichen, um ein umfassenderes Bild zu erhalten.

Von jungen Menschen geäußerte Anliegen oder Ideen bezeichnen wir als „Bedürfnisse“, die von Fachkräften unter Berücksichtigung der bestehenden Möglichkeiten (Realitäts-Check) in „Bedarfe“, **also in unserer Intention „qualifizierte Bedürfnisse“ übersetzt werden.**

Der Bericht gliedert sich in zwei Abschnitte: Im ersten Abschnitt werden die wichtigsten Themen und Anliegen junger Menschen in ihrem Alltag dargestellt. Der zweite Abschnitt widmet sich der Bewertung der Angebotssituation in der Jugendarbeit und beleuchtet dabei deren Stärken und mögliche Verbesserungsbedarfe.

An der Befragung zur Sichtweise junger Menschen nahmen **insgesamt 2.027 Kinder und Jugendliche** teil. Die Teilnehmenden setzten sich aus Besucher*innen von Jugendfreizeiteinrichtungen sowie Kindern und Jugendlichen zusammen, die bisher keine Jugendfreizeiteinrichtung nutzen. Die Teilnahme erfolgte auf unterschiedlichen Wegen: 65 % der Befragten nahmen im Rahmen des Schulunterrichts teil, 21,6 % bearbeiteten die Befragung gemeinsam mit einer Fachkraft der Jugend(-sozial)arbeit, 13,4 % beantworteten die Fragen allein, nachdem sie über Postkarten, Instagram oder die Webseite auf die Befragung aufmerksam geworden waren.

So konnten **3,52% der in Spandau lebenden Kinder und Jugendliche** im Alter zwischen 6 und 27 Jahren befragt werden.



Themen und Anliegen junger Menschen

Die Befragten wurden gebeten, bis zu **drei Themen oder Anliegen** zu nennen, die sie derzeit besonders beschäftigen. Mehrfachnennungen waren dabei möglich. Am häufigsten nannten die Kinder und Jugendlichen die **Familie** (1.208) sowie **Freunde** (856) als zentrale Themen in ihrem Alltag. Weitere häufig genannte Anliegen waren **Geld** (690), **Gesundheit** (689) sowie **Schule und Beruf** (664).

Familie (952)

Die Familie ist von zentraler Bedeutung für die Befragten. Fast die Hälfte aller Befragten gab an, dass die Familie eines der wichtigsten Themen für sie sei. Am häufigsten wünschen sich die Befragten, dass sie

selbst, ihre Freunde und Familie gesund und glücklich sind. Viele gaben an, dass sie sich mehr Zeit mit ihrer Familie wünschen oder die gemeinsame Zeit sehr schätzen. Aber sie wünschen sich auch mehr Zeit und Geld, um miteinander Dinge zu unternehmen. Für die meisten Befragten ist die Familie ein wesentlicher positiver Bestandteil in ihrem Leben, den sie mit „Glück“, „Liebe“ und „Zusammenhalt“ in Verbindung bringen. Einige wenige antworteten, dass die Familienverhältnisse schwierig seien und es zu Konflikten komme. Sie wünschen sich daher bessere Familienverhältnisse.

Thema	Häufigkeit	Thema	Häufigkeit
Familie	21,3%	Zukunftsperspektive	1,4%
Freunde	15,1%	Klima, Umwelt- und Naturschutz	1,2%
Geld	12,2%	Alkohol/ Drogen	1,2%
Gesundheit	12,2%	Aktuelle Situation in der Welt	1,1%
Schule/ Beruf	11,7%	Ehrlichkeit/ Toleranz/ Akzeptanz	0,9%
Freizeitgestaltung	3,7%	Rückzugs-/ Aufenthaltsorte	0,7%
Sicherheit	2,8%	Konflikte	0,7%
Gestaltung von Grünanlagen	2,6%	Gewalt	0,6%
Digitale Medien	2,4%	Mitbestimmung	0,6%
Sonstiges	2,3%	Eigene Identität/ Sexualität	0,6%
Wohnen	2,2%	Mobilität/ Verkehr	0,5%
Politik	1,7%	Ehrenamtliche Tätigkeit	0,4%

Freunde (653)

Freundschaften und soziale Kontakte haben einen hohen Stellenwert im Leben der Befragten. Sie stellen eine Unterstützung in schwierigen Zeiten dar. Am häufigsten wünschen sie sich, gemeinsam mit Freunden Dinge zusammen zu unternehmen und Spaß zu haben. Sie wünschen sich mehr Orte, an denen sie gemeinsam chillen können und dass sie gesund bleiben und weiterhin füreinander da sind.

Gesundheit (559)

Kinder und Jugendliche gaben an, dass Gesundheit eine grundlegende Voraussetzung für ein erfülltes Leben ist. Sie wünschen sich Gesundheit für sich selbst und ihre Familie und wollen alles dafür tun, um Krankheiten zu vermeiden. Einige Teilnehmer äußerten sich kritisch gegenüber dem bestehenden Gesundheitssystem und wünschen sich Verbesserungen, insbesondere in Bezug auf Zugang und Qualität der Versorgung. Es wurde mehrfach erwähnt, dass es zu wenige Therapieplätze gebe. Häufig wurde der Wunsch nach gesunder Ernährung, Bewegung und Maßnahmen, um Krankheiten vorzubeugen, geäußert. Es wird deutlich, dass für Kinder und Jugendliche die Gesundheit ein wichtiges Gut ist und sie es als notwendige Voraussetzung betrachten, um andere Lebensziele zu erreichen. Sie gaben an, dass sie gesund bleiben wollen, um zur Schule gehen zu können, der Freizeitgestaltung nachgehen zu können und um lange ohne Einschränkungen leben zu können.

Geld (580)

Das Thema Geld hat eine hohe Relevanz für Kinder und Jugendliche. Die Inflation und die steigenden Preise belasten die Jugendlichen und deren Familien. Geld wird als essenziell wahrgenommen, um grundlegende Bedürfnisse wie Ernährung, Wohnen und Bildung zu decken. Es besteht der Wunsch nach einem guten Schulabschluss, um später einen guten Lebensstandard zu haben. Sie wollen eine finanzielle Absicherung und Unabhängigkeit für sich, aber auch für ihre Familien. Es besteht der Wunsch nach mehr Jobmöglichkeiten für Jugendliche.

Schule/ Beruf (558)

Die Befragten gaben an, dass ihnen die Schulbildung sehr wichtig sei, da sie später einen guten Job haben und ihre Zukunft aktiv mitgestalten wollen. Während Einigen die finanzielle Absicherung wichtig ist, ist Anderen Reichtum und ein hoher Lebensstandard wichtig. Sie wünschen sich, dass der Leistungsdruck

in Schule sinkt, und dass sie nach Schule, Prüfungsvorbereitung und Hausaufgaben noch Zeit für Freizeitaktivitäten haben. Zudem wünschen sie sich weniger Hausaufgaben, um mehr Freizeit zu haben. Ebenfalls besteht der Wunsch nach einem späteren Schulbeginn und auf eine stärkere Fokussierung auf praxisorientierten Unterricht, zum Beispiel zum Umgang mit Geld.

Sicherheit (137)

Fast alle Befragten, die angaben, dass ihnen das Thema Sicherheit wichtig sei, gaben an, dass sie sich sicher fühlen wollen. Es wurden Ängste vor Kriminalität, Gewalt oder unsichere öffentliche Orte geäußert. Einige gaben an, dass sie besorgt seien, wegen aktueller Gewaltvorfälle in Berlin und Deutschland, aber auch weltweit. Vor allem abends und nachts fühlen sich die Befragten nicht sicher in Parks und U-Bahnen. Es wurde der Wunsch nach Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit geäußert, wie höhere Polizeipräsenz, bessere Beleuchtung an öffentlichen Orten und kostenlose Selbstverteidigungskurse, insbesondere für Frauen und Kinder.

In einer Befragung 2023 von 1119 Kindern und Jugendlichen zur geschlechtergerechten Jugendarbeit berichteten die teilnehmenden Jugendlichen, dass sie ein eingeschränktes Sicherheitsgefühl, insbesondere im öffentlichen Räumen wie Bushaltestellen, Skateanlagen oder Einkaufszentren, haben. Trans*- und nicht-binäre Jugendliche fühlten sich besonders unsicher.

Freizeitgestaltung (172)

Am häufigsten wünschen sich die Befragten mehr Zeit und mehr Orte, um sich zu treffen. Viele geben erneut an, dass sie sich mehr Orte für Sportaktivitäten (Sportplätze, Skateparks) wünschen, aber auch sonst werden sich mehr kommerzielle (Jugendcafès) und nicht-kommerzielle Angebote (Naturparks, Jugendclubs) für Jugendliche in Spandau gewünscht. Häufig wurde angegeben, dass ihnen außerhalb der Schule nur wenig Freizeit bleibt. Es besteht der Wunsch nach weniger Hausaufgaben und mehr Zeit für Hobbys und persönlichen Aktivitäten. Einige Kinder und Jugendliche beschreiben, dass sie häufig nicht wissen, wie sie ihre Freizeit gestalten sollen. Es besteht der Wunsch nach Anregung und Motivation.

Gestaltung von Grünanlagen (129)

Am häufigsten wurde angegeben, dass die Befragten bereits sportlich aktiv sind und es ihnen Spaß macht. Die beliebtesten Sportarten sind Fußball, Volleyball, Schwimmen, Skaten, Parcour und Cheerleading. Sie wünschen sich mehr Sauberkeit, eine bessere Ausstattung (Kunstrasen, bessere Bodenbeläge, überdachte Basketballplätze) auf Sport- und Spielplätzen, mehr Sportplätze, Chalesthenics-Parks und Pipes sowie gepflegte und gemütliche Orte zum Chillen und für Veranstaltungen in Parks im Sommer.

Digitale Medien (115)

Digitale Medien sind ein zentraler Bestandteil im Alltag von Kindern und Jugendlichen. Die digitalen Medien dienen der Unterhaltung (Streaming, Social-Media, Gaming). Sie dienen als Plattform für soziale Kontakte und Networking, aber auch als Quelle für aktuelle Informationen. Aber auch der Umgang mit Cybermobbing, Hate Speech, Fake News und Gewalt beschäftigt die befragten Kinder und Jugendliche. Sie wünschen sich mehr Sicherheit und vereinzelt auch besseres Internet, die verstärkte Nutzung von Digitalen Medien in der Schule sowie eine Aufklärung hierüber in der Schule und eine strengere Inhaltskontrolle.

Wohnen (101)

Am häufigsten wurde angegeben, dass die Wohnungen zu teuer seien und der Wohnungsmarkt sehr schlecht sei, insbesondere für Familien mit wenig Einkommen. Immer wieder wurde erwähnt, dass man froh sei, nicht obdachlos zu sein, aber auch, dass man Angst vor der Zukunft habe, keine eigene Wohnung

finde und sich vieles durch die hohen Mieten nicht mehr leisten könne. Der schlechte Zustand der Wohnungen und die Größe mit fehlenden Rückzugsmöglichkeiten wurden ebenfalls thematisiert. Es wurde der Wunsch nach bezahlbaren, sicheren und lebenswerten Wohnverhältnissen geäußert.

Sonstiges (84)

Hier waren die gegebenen Antworten bunt durchmischt. Die Interessen sind vielfältig und umfassen überwiegend Sport-, Kreativ- und Gamingangebote sowie soziale Themen und Gesundheitsanliegen. Die Kinder und Jugendlichen beschäftigen Themen wie Depressionen, Einsamkeit, fehlende Unterstützung und Überforderung durch schulische Anforderungen. Kinder und Jugendliche äußern auch hier wieder den Wunsch nach weniger Hausaufgaben und einer Anpassung des Schulsystems. Außerdem werden sich mehr Sportplätze, günstigere Theater- und Kulturangebote sowie Orte und Plattformen für Jugendliche zur Diskussion und zum Austausch.

Politik (79)

Am häufigsten wurden Sorgen im Hinblick auf die aktuellen Wahlergebnisse und die diesbezügliche Rolle der AfD geäußert. Sie äußern Ängste bezüglich eines Anstiegs rechtsradikaler oder extremistischer Gruppen. Kinder und Jugendliche sind besorgt bezüglich der aktuellen Kriege. Einige gaben an, dass sie im Allgemeinen Interesse an Politik haben und sich mehr politische Mitbestimmung wünschen. Sie wünschen sich mehr politische Bildung, diese auch parteienunabhängig. Sie äußern ihr Interesse daran, die Entscheidungen von Politikern und deren Auswirkungen zu verstehen. Wenige äußerten den Wunsch, dass es weniger Ausländer in Deutschland geben sollte.

Zukunftsansichten (60)

Am häufigsten wünschen sich die Befragten eine angenehme und abgesicherte Zukunft. Dafür benötigen sie einen guten Schulabschluss, eine passende Ausbildung / ein passendes Studium und einen guten Job. Sie wünschen sich beruflichen Erfolg und finanzielle Unabhängigkeit. Unsicherheiten bei der Berufswahl und dem Lebensweg sind verbreitet. Einige äußerten Ängste vor Misserfolgen und einer damit verbundenen Obdachlosigkeit.

Alkohol/ Drogen (52)

Am häufigsten beschäftigt sie dieses Thema, wenn sie selbst Konsumenten sind. Wenige gaben an, dass sie fürchten, selbst abhängig zu werden. Sie beschreiben, dass der Gruppendruck hierbei eine Rolle spielt. Es wird Besorgnis darüber geäußert, dass der Konsum von Alkohol und Drogen verharmlost werden. Die Legalisierung von Cannabis unterstützen einige und andere kritisieren die Auswirkungen. Einige wünschen sich eine bessere Aufklärung und strengere Regeln und Verbote für die Werbung, den Kauf und den Konsum von Alkohol und Drogen. Es wird der Wunsch nach einem Verbot von Alkohol und Drogen in der Öffentlichkeit formuliert. Jugendliche empfinden Drogen und Alkohol als leicht zugänglich, was den Konsum fördert.

Klima, Umwelt- und Naturschutz (56)

Am häufigsten beschäftigt Kinder und Jugendliche das Thema in Hinblick auf die Zukunft. Sie halten die aktuellen Bemühungen in Bezug auf den Klimawandel für unzureichend. Einige gaben an, dass in der Öffentlichkeit viel Müll herumliegt. Wenige erwähnten hier auch den Tierschutz und die Auswirkungen menschlichen Handelns auf die Tierwelt. Mehrfach wurde erwähnt, dass man sich mehr Austausch zu diesem Thema wünscht, und dass es mehr Aktionen (bspw. Müllsammlungen) geben sollte.

Aktuelle Situation in der Welt (53)

Die meisten antworteten, dass sie die aktuelle Weltsituation, vor allem die Kriege beschäftigen. Die Angst vor einem möglichen Atomkrieg und der Ausweitung des Konflikts auf Europa ist weit verbreitet. Einige

sind besorgt um Familienmitglieder in den betroffenen Regionen. Die befragten Kinder und Jugendlichen wünschen sich mehr Austausch und Diskussionen zu aktuellen Themen. Sie fordern mehr Informationen über aktuelle globale Ereignisse und politische Zusammenhänge.

Ehrlichkeit/ Toleranz/ Akzeptanz (40)

Teilnehmende beschreiben, dass sie sich oft ausgeschlossen fühlen, wenn sie anders sind oder anders denken. Sie erleben eine Intoleranz gegenüber Lebensstilen. Sie erleben in Freundschaften und der Schule oft Unehrlichkeiten. Viele gaben an, dass Akzeptanz wichtig ist und ihre Grenzen akzeptiert werden sollen.

In einer Befragung 2023 von 1119 Kindern und Jugendlichen zur geschlechtergerechten Jugendarbeit berichteten die teilnehmenden Jugendlichen, dass sie häufig Diskriminierungserfahrungen, insbesondere in Schule und sozialem Umfeld machen. Ein Mangel an explizit queer sensiblen Angeboten wurde festgestellt.

Rückzugs- und Aufenthaltsorte (35)

Kinder und Jugendliche benötigen sichere und entspannte Orte, um Stress abzubauen und Zeit mit Freunden oder allein zu verbringen. Am häufigsten wurde erwähnt, dass es zu wenig Rückzugs- und Aufenthaltsorte gibt. Besonders häufig wurde dies von Kindern und Jugendlichen in Gatow/Kladow erwähnt (auch in anderen vorangegangenen Beteiligungsverfahren). Es wird angemerkt, dass bestehende Treffpunkte oft von Jugendlichen genutzt werden, die rauchen oder Alkohol konsumieren. Es werden sich Orte gewünscht, an denen sie sicher sind und an denen sie für sich sein können, außerhalb ihres Zuhauses und der Schule. Sie wünschen sich Orte, die nicht von Erwachsenen dominiert werden. Einen Ort, an dem sie chillen können und sich mit Freunden treffen können (Sitzgelegenheiten, Snacks, Getränke) und die frei von Alkohol und Drogen sind.

Konflikte (32)

Am häufigsten beschäftigen die Befragten die verschiedenen Kriege in der Welt, aber auch die Konflikte in der Schule oder im familiären Umfeld. Teilnehmende äußern ihre Sorge über die Zunahme von Kriegen und Konflikten.

Gewalt (27)

Dieses Thema beschäftigt die Befragten, da es aus ihrer Sicht zu viel Gewalt gibt und es besonders nachts viele gefährliche Situationen gibt. Vereinzelt wurde angegeben, dass man Gewalt zur Selbstverteidigung benötige.

Mitbestimmung (25)

Die Jugendlichen gaben am häufigsten an, dass sie selbst mehr mitbestimmen wollen, dass sie nur selten gefragt werden und sich nicht gehört fühlen. Sie wollen mehr Verantwortung für ihr eigenes Umfeld übernehmen, wollen mitreden, wenn es um Regeln geht, die sie betreffen (z.B. Unterrichtsgestaltung, Projekte, Veranstaltungen) und haben den Wunsch geäußert, Einfluss auf aktuelle gesellschaftliche und politische Probleme zu haben. Vereinzelt wurde auch Aufklärung über Mitbestimmungsmöglichkeiten gewünscht.

Mobilität/ Verkehr (23)

Am häufigsten wurden sich bessere Anbindungen der öffentlichen Verkehrsmittel sowie Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit gewünscht. Bahnhöfe und Verkehrsmittel werden als unsicher und teils schmutzig wahrgenommen. Vereinzelt wurde angegeben, dass die öffentlichen Verkehrsmittel oft zu voll sind, mehr Busse eingesetzt werden sollten, und dass Fahrradwege besser ausgebaut werden sollten. Es besteht der

Wunsch nach einem Ausbau der U-Bahn-Strecken (z.B. U7) sowie der Buslinien und Nachtstrecken, einer kostenlosen WLAN-Nutzung und der Erweiterung des kostenlosen BVG-Tickets auf den C Bereich.

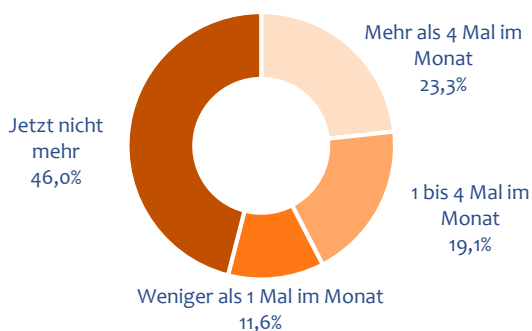
Ehrenamtliche Tätigkeit (15)

Am häufigsten wurde hier erwähnt, dass die Befragten bereits ehrenamtlich aktiv seien. Es besteht der Wunsch, dass mögliche Einsatzorte sichtbar sind und es mehr davon gibt.

Angebotsituation in der Jugendarbeit

Zielgruppe der Angebote der Jugendarbeit sind junge Menschen im Alter von sechs bis 27 Jahren. Zum 31.12.2023 lebten in Spandau 57.636 junge Menschen, die dieser Zielgruppe angehören. Spandau verfügt über 31 Standorte der Jugendarbeit. Dazu gehören Jugendfreizeiteinrichtungen, Schüler-Clubs und Beratungsangebote. Mit diesen verfügbaren Standorten ist es möglich, 30.443 jungen Menschen ein Angebot der Jugendarbeit im Bezirk zu unterbreiten. Dies entspricht einer Versorgungsquote von 55,6%. Darüber hinaus gibt es in vier Bezirksregionen mobile Angebote der Jugendarbeit, Möglichkeiten an Ferienaktivitäten und –reisen teilzunehmen sowie an thematischen Gruppenangeboten.

In der Befragung 2024 wurde festgestellt, dass 48,25 % der Teilnehmenden angeben, **Besucherinnen einer Jugendfreizeiteinrichtung (JFE)** gewesen zu sein.



Von diesen Befragten besuchen 54 % auch aktuell noch regelmäßig Jugendfreizeiteinrichtungen. Das entspricht 528 der insgesamt 2027 Befragten, die derzeit regelmäßige Besucher*innen von Jugendfreizeiteinrichtungen in Spandau sind.

Besucher*innen einer JFE

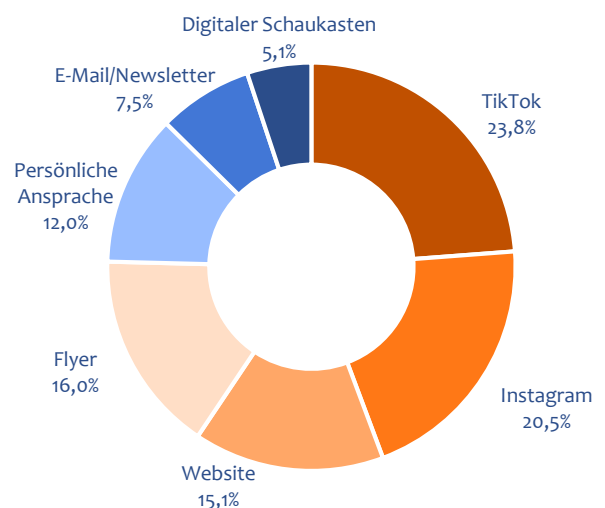


Darüber hinaus zeigt die Befragung, dass ein nicht unerheblicher Teil der Befragten keinen **Zugang zu Informationen** über Jugendfreizeiteinrichtungen hat: 14,21 % gaben an, dass sie Jugendfreizeiteinrichtungen und deren Angebote gar nicht kennen. Gleichzeitig erklärten 26,64 %, dass sie sehr genau wüssten, was Jugendfreizeiteinrichtungen sind und welche Möglichkeiten dort angeboten werden. Die übrigen Befragten verfügen über ein teilweises Wissen über Jugendfreizeiteinrichtungen und die Aktivitäten, die dort stattfinden.

Bezüglich der zukünftigen **Ansprache für die Bekanntmachung von Angeboten** wurde sich vorwiegend eine Ansprache über Social Media (1.760) gewünscht. 815 der Antworten wurden für Instagram und 945 der Antworten wurden für TikTok abgegeben. Gefolgt von Flyern mit 638 Antworten und die Informationen über Webseiten mit 602 Antworten.

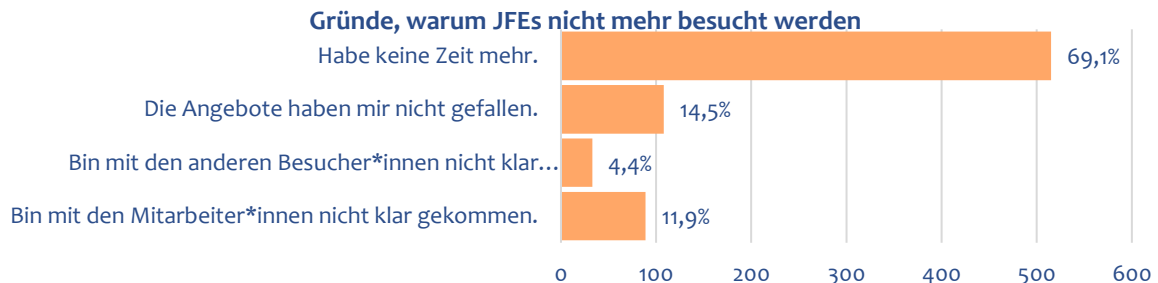
Die Befragung gibt auch Aufschluss über die **Gründe, warum ehemalige Besucher*innen von Jugendfreizeiteinrichtungen diese nicht mehr besuchen**. Dabei zeigte sich, dass Zeitmangel der Hauptgrund ist: 69,1 % der Befragten gaben an, dass sie keine Zeit mehr

Gewünschte Anspracheformen



haben, eine Jugendfreizeiteinrichtung zu besuchen. Zusätzlich erklärten weitere 14,5 %, dass ihnen die Angebotsgestaltung nicht zugesagt habe.

Neben dem Zeitmangel wurden auch zwischenmenschliche Aspekte als Gründe genannt. 4,4 % der Befragten gaben an, dass sie mit anderen Besucherinnen nicht zurechtgekommen sind. Zudem erklärten 11,9 %, dass sie Schwierigkeiten im Umgang mit den Mitarbeiterinnen der Einrichtungen gehabt hätten.



Ebenfalls zeigt die Befragung, dass sowohl die angebotenen Aktivitäten als auch die Betreuung durch die Mitarbeitenden bei den Jugendlichen auf große Wertschätzung stoßen und als Bereicherung wahrgenommen werden. Auf einer Skala von 1 bis 10 erreichte die **Angebotsgestaltung** einen Durchschnittswert von 8,3.

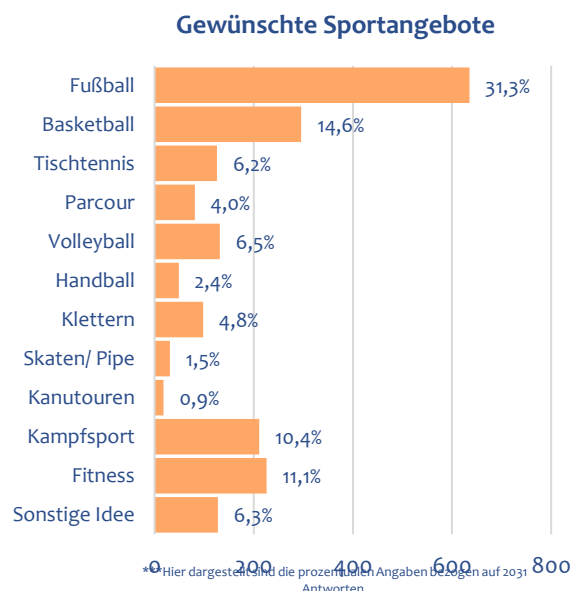
Ebenso erfreulich ist die Bewertung des **Verstandenseins durch die Mitarbeitenden** in den Jugendfreizeiteinrichtungen. Die Teilnehmenden gaben hier eine durchschnittliche Bewertung von 8,5 ab, was zeigt, dass sich die Jugendlichen von den Mitarbeitenden verstanden und unterstützt fühlen.

Die Auswertung der **Umfrageergebnisse zur Angebotsgestaltung** zeigt deutliche Präferenzen der 2.027 Teilnehmenden, die jeweils bis zu drei Bereiche benennen konnten, in denen sie sich verstärkt Angebote wünschen. Diese Ergebnisse verdeutlichen die vielseitigen Interessen der Jugendlichen und bieten eine wertvolle Grundlage für die zukünftige Ausrichtung der Jugendfreizeiteinrichtungen.

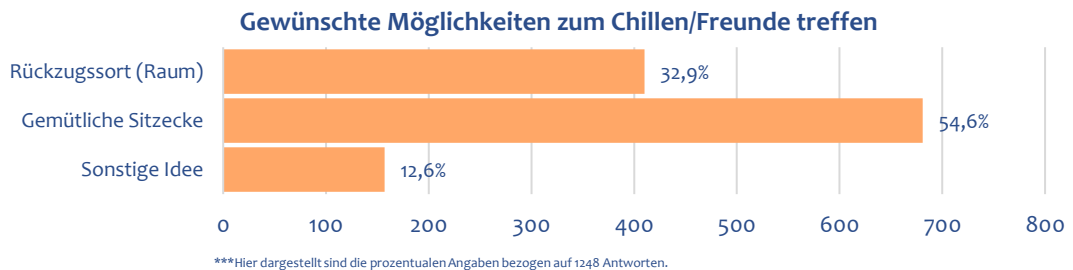
Angebot	Häufigkeit	Angebot	Häufigkeit
Sport	23,2%	Digitale Mediennutzung	5,1%
Chillen/ Freunde treffen	18,6%	Bildung	4,5%
Kochen	10,5%	Outdoor	3,3%
Musik	9,8%	Sonstige Angebote	3,1%
Kreativität	9,6%	Veranstaltung	2,8%
Reisen/ Ausflüge	8,1%	Mitbestimmung	1,4%

Mit 1.179 Nennungen steht der Bereich **Sport** an erster Stelle. Jugendlichen ist es wichtig sich körperlich zu betätigen und sportlich aktiv zu sein. Mit 635 Nennungen ist Fußball die mit Abstand beliebteste Sportart unter den Jugendlichen. Gefolgt von Basketball (296), Fitness (226) und Kampfsport (211).

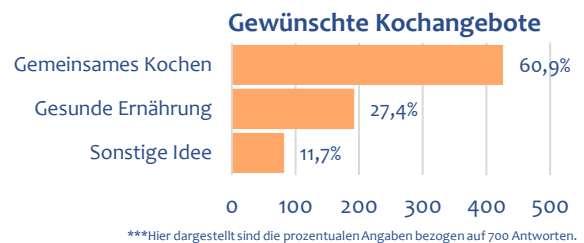
Direkt dahinter folgt der Wunsch nach **Räumen zum Chillen und Treffen mit Freunden** mit 946 Nennungen, was auf einen großen Bedarf nach sozialen Begegnungsorten und entspannter Freizeitgestaltung hinweist. Besonders wichtig ist den jungen Menschen dabei, dass es einen Ort gibt, an dem sie sich mit Freunden zurückziehen können (410).



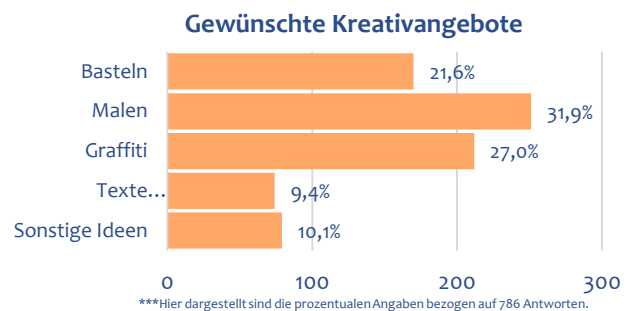
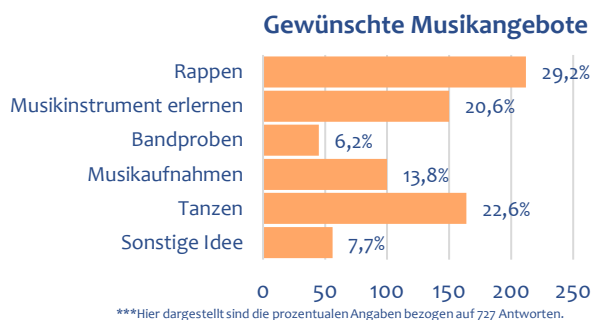
Dieser Ort kann sowohl innerhalb als auch außerhalb von Jugendfreizeiteinrichtungen sein. Aber er sollte zumindest zeitweise nur für Jugendliche zugänglich sein. 681 Befragte gaben an, dass dieser Ort eine gemütliche Sitzecke haben sollte. In der Bezirksregion Gatow/Kladow wird der Wunsch nach eigenen Räumlichkeiten besonders häufig thematisiert. Diese sollten von den Jugendlichen selbst verwaltet werden, groß genug sein, um dort Partys zu feiern und abgelegene genug sein, um dort auch die Musik mal etwas lauter zu machen.



Auch der Wunsch nach **Kochangeboten** ist mit 536 Nennungen sehr stark ausgeprägt. Dies zeigt das Interesse der jungen Menschen an praktischen, alltagsnahen Fertigkeiten und gemeinschaftlichen Aktivitäten. Es unterstreicht auch den Wunsch nach einer gesunden Lebensführung. Neben dem Wunsch nach gemeinsamen Kochangeboten (426) besteht auch ein Interesse an Angeboten, die Wissen über gesunde Ernährung vermitteln (192).



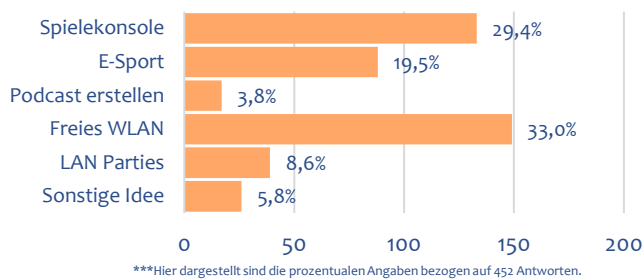
Weitere wichtige Themen sind **Musik** (496) und **Kreativität** (490), die den Wunsch nach kulturellem und künstlerischem Ausdruck verdeutlichen. Im Bereich der Musik werden vor allem Angebote zum Rappen (212), Musikinstrumente erlernen (150) und Tanzen (164) gewünscht, während im Kreativbereich Angebote zum Malen (251), Graffiti erstellen (212) und Basteln (170) bevorzugt werden.



Angebote im Bereich der **Reisen und Ausflüge** wurde 414 Mal genannt, was auf den Wunsch nach Abwechslung und dem Erkunden neuer Orte hinweist. Häufig wurden dabei Reiseziele, die außerhalb von Europa liegen benannt. Besonders beliebt sind Dubai (14), Amerika (12), Korea (5), Kroatien (5) oder Thailand (5). Beliebte Reiseziele innerhalb von Europa sind Frankreich (28), Türkei (24), Italien (23), Spanien (22) oder Griechenland (18).

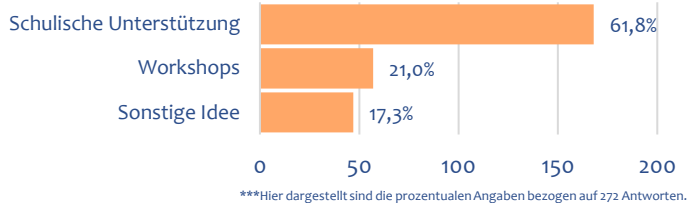
Die Benennung von **Ausflugszielen** war sehr vielfältig. Am häufigsten wurde sich ein Ausflug ins JumpHouse (11) oder ins Tropical Island (8) gewünscht, aber auch Ausflüge ins Schwimmbad (4), in den Indoor-spielplatz (4), Kino (3), Kletterpark (4), zu einem Fußballspiel (4) und zum Lasertag (4) wurden sich mehrfach gewünscht.

Gewünschte digitale Medienangebote



Die **digitale Mediennutzung** (260 Nennungen) signalisiert die zunehmende Bedeutung digitaler Kompetenzen und Angebote im digitalen Raum. Am häufigsten wird hiermit der Zugang zum freien WLAN verbunden (149), aber auch die Nutzung von Spielekonsolen (133).

Gewünschte Bildungsangebote

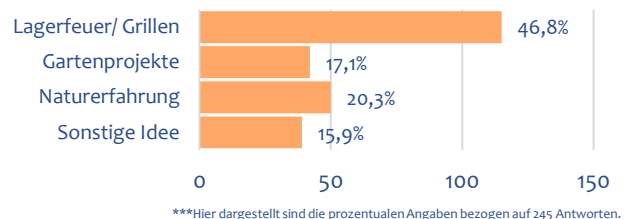


Die hohe Bedeutung von **Bildung** für junge Menschen wurde bereits in den anderen Abschnitten deutlich. 216 Befragte geben an, dass Bildungsangebote zu einem der drei wichtigsten Bereiche bei der Angebotsgestaltung innerhalb einer Jugendfreizeiteinrichtung für sie gehört. Ein besonderes Interesse besteht an Angeboten der schulischen Unterstützung (168).

Im Rahmen der sonstigen Wünsche für **Workshops** sind 99 mögliche Workshopthemen benannt worden. Oftmals (23) wurden sich Workshop-Themen zur individuellen Freizeitgestaltung gewünscht, insbesondere zu den Themen Sport und Musik. Am häufigsten wurden sich allerdings Workshops zu Themen der Bildung und Zukunftsgestaltung (40) gewünscht: Workshops zur schulischen Unterstützung (13), Workshops rund um die Themen Beruf, Ausbildung und Karrieremöglichkeiten (15) sowie rund um die Themen Geldmanagement (10) und Haushaltsführung (2). Aber auch Workshops zu den Themen Politik und Gesellschaft (4) sowie Identitätsfindung und Sexualität (4) sowie Mobbing und Gewaltprävention (6) wurden gewünscht.

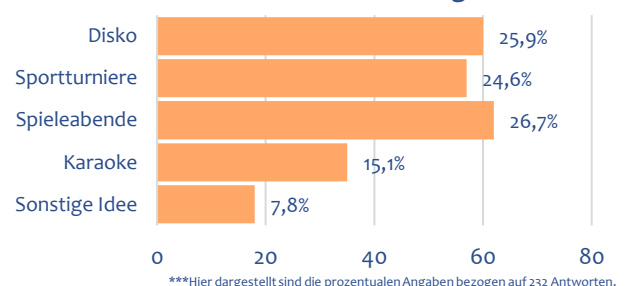
Der Wunsch nach **Outdoor-Aktivitäten** wurde von 169 Befragten genannt. Es zeigt, wie wichtig jungen Menschen der Freiraum unabhängig von Erwachsenen ist. Aber ihnen sind auch Gemeinschaftsaktivitäten, die den Zusammenhalt stärken wie Grillen und Lagerfeuer (115) sehr wichtig.

Gewünschte Outdoor-Aktivitäten



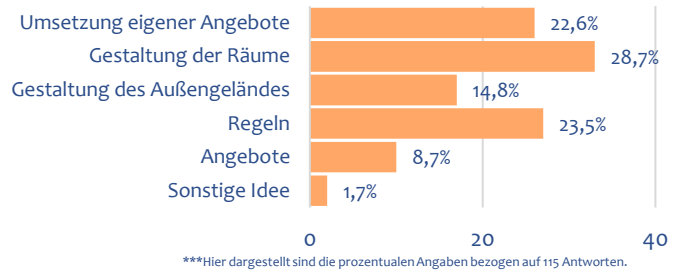
140 Befragte gaben an, dass ihnen **Veranstaltungen** besonders wichtig seien und diesbezüglich insbesondere gemeinsame Spieleabende (62), Sportturniere (57) und Discoververanstaltungen (60). In den Workshops zur Auswertung der Befragung und auch in vorhergehenden Beteiligungsverfahren (Jugendforum, Jugendjury und sozialraumbezogene Veranstaltungen) wurde den Themen Sportturniere und Discoververanstaltungen eine besondere Bedeutung zuteil. Immer wieder wurde deutlich, dass junge Menschen sich Aktionen wie Disco, Sportturniere und Feste wünschen. Als Grund wird häufig angegeben, dass es in Spandau hierfür keine kommerziellen Angebote gebe.

Gewünschte Veranstaltungen



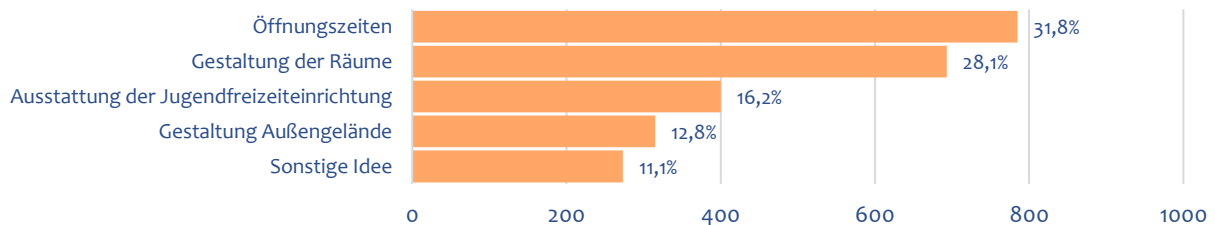
72 Nennungen für **Mitbestimmung** zeigen, dass einige Jugendliche ein Interesse an der aktiven Mitgestaltung und Organisation der Jugendfreizeiteinrichtung haben. Besonders häufig wurde der Wunsch geäußert, in die Gestaltung der Räume (33), bei der Erstellung der Regeln (27) und bei der Umsetzung der Angebote (26) einbezogen zu werden.

Gewünschte Möglichkeiten zur Mitbestimmung



1769 Befragte (2466 Antworten) machten Angaben zu **sonstigen Dingen**, die ihnen wichtig für eine Freizeiteinrichtung sind. Jugendliche legen großen Wert auf flexible Öffnungszeiten (785), eine moderne und gemütliche Raumgestaltung (693) sowie eine gute Ausstattung für ihre Freizeitaktivitäten (400). Auch die Gestaltung des ansprechenden Außengeländes (315) scheint ein zentrales Anliegen zu sein.

Gewünschte sonstige Dinge



***Hier dargestellt sind die prozentualen Angaben bezogen auf 2466 Antworten.

Angaben bezüglich der **Öffnungszeiten** wurden von 583 Teilnehmenden gemacht. Auch hier waren die Antworten sehr vielfältig, und es lassen sich nur Tendenzen erkennen. Viele Teilnehmende wünschen sich eine längere Öffnung. Dabei werden vor allem längere Öffnungen in den Abendstunden (bis 23:00 Uhr) und am Wochenende vorgeschlagen. Viele haben auch Öffnungen am Morgen (ab 08:00 Uhr) oder Ganztagsöffnungen vorgeschlagen. Als Grund hierfür wurde angegeben, dass man stets einen Ansprechpartner hat.

Zur **Gestaltung der Räume** äußerten sich 487 Teilnehmende. Hier gab es verschiedene Antworten, aber vor allem wurde sich gewünscht, dass die Räume gemütlich und schön eingerichtet werden. Außerdem wurden noch viele einzelne Einrichtungsteile wie Sportgeräte oder Spiele gewünscht, aber auch, dass die Räume sauber und barrierefrei sind.

Für die **Gestaltung des Außengeländes** (227) werden viele Sportplätze und Sportgeräte gewünscht, aber es wird auch sehr oft erwähnt, dass es ansprechend aussehen soll und für Jugendliche benutzbar sein soll. Zu den Sportplätzen gehören zum Beispiel Fußballplätze, Basketballplätze und ein Skatepark. Auch benannt wird, dass es einen Garten geben soll.

Angaben bezüglich der **Ausstattung der Jugendfreizeiteinrichtungen** wurden von 266 Teilnehmenden getätigt. Auch hier gibt es wieder viele Antworten, in denen sich bestimmte Einrichtungsgegenstände wie Konsolen gewünscht werden. Viele wünschen sich aber auch, dass die Jugendfreizeiteinrichtungen moderner ausgestattet werden und auch, dass sie eine "Chillecke" bekommen. Des Weiteren werden auch Orte/Räume gewünscht, in denen man sportlichen Aktivitäten nachgehen kann.



KAPITEL 4: HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Im Folgenden werden die von den jungen Menschen geäußerten Handlungsempfehlungen aufgeführt. Diese ergeben sich aus den in den vergangenen drei Jahren durchgeführten Beteiligungsformaten im Bezirk. **Die Handlungsempfehlungen aus Sicht junger Menschen** werden hier aus ihrer eigenen Perspektive dargestellt – als Expert*innen ihrer Lebenswelt. Ihre Sorgen, Wünsche und Herausforderungen stehen im Mittelpunkt, ohne dass die Sichtweise Erwachsener dominierend einfließt.

Für eine Umsetzung dieser Handlungsempfehlungen aus Sicht junger Menschen ist als erster Schritt eine Übersetzung von artikulierten Wünschen in fachlich qualifizierte Bedarfe innerhalb des Jugendamtes erforderlich. **Soweit diese Wünsche andere Ämter und Geschäftsbereiche außerhalb des Jugendamtes betreffen**, wäre in einem nachfolgenden Schritt die Zusammenarbeit verschiedener Akteure erforderlich. Wünschenswert wäre daher aus Sicht der Jugendförderung die Einrichtung eines geeigneten Formates, welches die Qualifizierung, ggf. Umsetzung und kontinuierliche Weiterentwicklung der nachfolgenden Handlungsempfehlungen der jungen Menschen zum Ziel hat.

Familie & Freunde

- Kostenfreie oder günstige Angebote für gemeinsame Aktivitäten von Familien insbesondere mit Jugendlichen (Minigolf, kulturelle Events) schaffen.
- Ausbau von familienfreundlichen Einrichtungen (Parks, Spielplätze, Familienzentren).
- Bedarfsgerechte Schaffung von Orten, an denen sich junge Menschen treffen können (überdachte Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum, Jugendfreizeiteinrichtungen, Cafés).
- Mehr anonyme Anlaufstellen zur Beratung und Unterstützung bei häuslichen Schwierigkeiten (Konflikte, häusliche Gewalt, Trennung/ Scheidung)
- Finanzielle Entlastungen für Familien (Erhöhung Kindergeld, Steuererleichterungen, bezahlbarer Wohnraum, Begrenzung der Preissteigerung auf lebensnotwendige Güter).
- Ausbau von Programmen, die den Austausch und die Integration von Familien unterschiedlicher kultureller Hintergründe erleichtern.

Gesundheit

- Sensibilisierung für gesunde Ernährung und Bewegung.
- Ausbau von erschwinglichen Sport- und Fitnessangeboten sowie Schaffung von gesundheitsfördernden Angeboten (Körperhaltung).
- Verbesserung der medizinischen Versorgung (kürzere Wartezeiten, mehr Therapieplätze).

- Anbieten von Programmen zur mentalen Gesundheit (Leistungsdruck, Umgang mit Konflikten, Selbstwertgefühl) in Schulen und Jugendzentren.
- Aufklärung über den Konsum von Vapes, Drogen, Alkohol.

Bildung & Beruf

- Reduzierung des Leistungsdrucks (weniger Klausurenarbeiten, ausgewogene Verteilung von Prüfungsphasen, flexible Unterrichtszeiten).
- Erweiterung der Schulangebote um praxisnahe Inhalte (Alltagskompetenzen, Finanzen, Berufsorientierung).
- Schaffung von zusätzlichen und bezahlbaren Unterstützungsangeboten (Berufsorientierungskurse, Nachhilfeangebote, Mentorenprogramme)
- Ausbau von Praktika, Bewerbungstraining und Mentoring.
- Schaffung von mehr Möglichkeiten für Jugendliche, ab 14 Jahren in Teilzeitjobs oder Ferienjobs zu arbeiten, die Berufserfahrung bieten und zugleich Geld einbringen.

Sicherheit

- Erhöhung der Sicherheitsvorkehrungen an Brennpunkten (Bahnhöfe, Parks, Seen) und im ÖPNV.
- Ausbau der Angebote an kostenfreien Selbstverteidigungskursen und Kursen, die den richtigen Umgang in Konfliktsituationen vermitteln.

- Schaffung von sichereren Rückzugsorten in Krisensituationen und Schaffung von Anlaufstellen für von Gewalt Betroffene.
- Verbesserung der Beleuchtung und Sicherheit an beliebten Treffpunkten.
- Sensibilisierungskampagnen zu Themen wie Diversität und Inklusion.
- Schaffung von Räumen und Plattformen, in denen sich Menschen ohne Vorurteile austauschen können.

Freizeitgestaltung

- Schaffung von kommerziellen Freizeitangeboten in Spandau (Bowling, Kartbahn, Jugendcafés).
- Ausbau von Sport- und Freizeitflächen (Fußball-, Basketball-, Beachvolleyballplätze).
- Prüfung, inwieweit Jugendarbeit sich den Anforderungen der Lebenssituation junger Menschen anpassen kann (Öffnungszeiten, Angebotsgestaltung).
- Ausbau der Angebote in Jugendfreizeiteinrichtungen, die die Interessen verschiedener Zielgruppen abdecken (Kreativ-, Sportangebote).
- Fortführung und Ausbau der Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit, um das Bewusstsein für Jugendfreizeiteinrichtungen und deren Angebote zu stärken.
- Organisation von regelmäßigen Events/ Veranstaltungen.
- Verstärkung und Ausbau von bezahlbaren Reise- und Ausflugsangeboten für Kinder, Jugendliche und Familien

Öffentlicher Raum

- Ausbau von Sportanlagen und Calisthenics-Parks.
- Einrichtung von Jugendorten (Sitzbänke, Überdachungen, Nutzung Jugendlichen vorbehalten).
- Sauberkeit im öffentlichen Raum steigern (Mülleimer häufiger leeren, Müllsammelaktionen).

Digitale Medien

- Stärkere Integration digitaler Medien in den Bildungsbereich.
- Sensibilisierung für Fake News, Hate Speech, Cybermobbing und Cybergrooming.

- Schulungen für Fachkräfte zum sicheren Umgang mit digitalen Medien.

Wohnen

- Schaffung von bezahlbarem, sicherem und lebenswertem Wohnraum.
- Transparente und schnelle Verfahren zur Wohnungsvermittlung.
- (Geförderten) Wohnraum für junge Erwachsene schaffen.

Gesellschaftliche & Politische Mitbestimmung

- Stärkung der Schülervertretungen und Gremien sowie Projekte der außerschulischen Beteiligung (Kinder- und Jugendparlamente).
- Schaffung von Plattformen für jugendgerechte Diskussionen zu (aktuellen) politischen Themen.
- Schaffung und Ausbau von Programmen zur Bekämpfung von Rassismus und Extremismus.
- Erschließen neuer Einsatzorte für ehrenamtliches Engagement.
- Steigerung der Bekanntheit von Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements.

Alkohol, Drogen und Suchtprävention

- Stärkere Kontrollen beim Verkauf von Alkohol und Drogen.
- Niedrigschwellige Hilfsangebote für suchtgefährdete Jugendliche.
- Präventionsprogramme in Schulen, Jugendeinrichtungen und öffentlichem Raum, um das Bewusstsein für Risiken und Alternativen zu stärken.

Umwelt- und Klimaschutz

- Förderung von Nachhaltigkeitsprojekten (Müllsammelaktionen, Baumpflanzungen, Umweltbildung).
- Integration von Klima- und Umweltschutzthemen in Schule und Jugendarbeit.
- Öffentlichkeitskampagnen, um das Bewusstsein für Umwelt und Klimaschutz zu schärfen.

Mobilität und Verkehr

- Ausbau und Instandsetzung von Fahrradwegen.
- Ausbau des ÖPNV-Netzes (besonders in Stoßzeiten) und häufigere Reinigung von Bahnhöfen und Verkehrsmittel



KAPITEL 5: FAZIT

Die Durchführung der Befragung zur Sichtweise junger Menschen in Spandau hat gezeigt, dass es möglich ist, eine breite Gruppe von Kindern und Jugendlichen zu erreichen und ihre Anliegen systematisch zu erfassen. Durch die gewählte Methodik **konnten 3,5 % der in Spandau lebenden Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 bis 27 Jahren** befragt werden. Dabei wurde deutlich, dass insbesondere die Altersgruppen der 6- bis 9-Jährigen sowie der 18- bis 27-Jährigen durch die eingesetzten Zugänge nur schwer erreicht werden konnten. Dies liegt unter anderem an den genutzten Erhebungswegen, die stark auf Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen ausgerichtet waren. Eine zukünftige Verbesserung könnte in der Entwicklung eines zusätzlichen, niedrigschwelligen Fragebogens liegen, der gezielt jüngere Kinder und Kinder und Jugendliche nicht-deutscher Herkunft besser einbindet.

Positiv hervorzuheben ist die **enge und produktive Zusammenarbeit zwischen der Jugendförderung, den Spandauer Schulen, dem Peer-Netzwerk Spandau und der Spandauer JugendBeteiligungsRunde**. Diese Kooperation ermöglichte es, eine große Gruppe von Kindern und Jugendlichen aus allen Bezirksregionen und mit unterschiedlichen sozialen Hintergründen in den Beteiligungsprozess einzubeziehen. Besonders erfreulich war, dass viele der befragten Kinder und Jugendlichen bisher keine Besucher*innen von Jugendfreizeiteinrichtungen waren und dennoch in die Befragung einbezogen werden konnten, weil Befragungen am Ort Schule, teilweise sogar im Unterricht, ermöglicht wurden. Dadurch wurden auch die Anliegen jener Gruppen sichtbar, die üblicherweise weniger von den Angeboten der Jugendarbeit profitieren.

Ein weiterer bedeutender Aspekt der Befragung war die Durchführung anschließender **Workshops**, in denen die Ergebnisse gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen reflektiert und konkrete Maßnahmen entwickelt wurden. Dies hat nicht nur zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit beigetragen, sondern auch dazu geführt, dass einige, von Jugendlichen selbstorganisierte Angebote entstanden sind. Auch der Abgleich mit vorherigen Beteiligungsverfahren erwies sich als hilfreich, da dadurch bestehende Bedarfe präzisiert und spezielle Zielgruppen, wie beispielsweise queere Jugendliche, besser berücksichtigt werden konnten.

Der Blick auf den **vergangenen Jugendförderplan** zeigt, dass zahlreiche Vorschläge aus der Befragung zum vorherigen Jugendförderplan in diesen aufgenommen wurden. So wurden die Öffnungszeiten der Jugendfreizeiteinrichtungen in den Abendstunden und am Wochenende erweitert, um Jugendlichen mehr zeitliche Flexibilität zu bieten. Die Öffentlichkeitsarbeit wurde durch den verstärkten Einsatz von Printmedien, einer neuen Webseite und einer gezielten Social-Media-Strategie verbessert. Eine zentrale Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche wurde in den Spandau Arcaden eingerichtet, um neben Information zur Jugendarbeit im Bezirk auch niedrigschwellige Unterstützung und Beratung anzubieten. Zusätzlich fanden drei Fachtage statt, die sich intensiv mit der Weiterentwicklung von Jugendangeboten beschäftigten.

Besonders hervorzuheben ist auch die **Stärkung geschlechtergerechter und queerer Jugendarbeit**, bei der partizipativ entwickelte Angebote gezielt gefördert wurden. Darüber hinaus wurden finanzielle Mittel für die Administration **digitaler Jugendangebote** bereitgestellt, neue Veranstaltungsformate erprobt und mobile Jugendarbeitsangebote eingerichtet sowie konzeptionell weiterentwickelt. Die Erweiterung der

Ferienangebote und die Durchführung zusätzlicher Jugendfreizeiten trugen dazu bei, Kindern und Jugendlichen neue Erlebnismöglichkeiten zu bieten. Zudem wurde mit der Entwicklung eines **hybriden Kinder- und Jugendbüros** begonnen, das digitale und analoge Partizipationsmöglichkeiten kombiniert, um die Mitbestimmung junger Menschen weiter zu stärken. Auch die Einführung von **Vollversammlungen in Jugendfreizeiteinrichtungen** wurde angestoßen, um Kindern und Jugendlichen eine direkte Einflussmöglichkeit auf die Gestaltung ihrer Freizeitangebote zu geben.

Trotz der positiven Entwicklungen stellte das Beteiligungsverfahren auch **Herausforderungen** dar. Die Durchführung einer derart umfassenden Befragung sowie deren anschließende Auswertung erforderte erhebliche zeitliche und personelle Ressourcen. Die Berücksichtigung der Stimmen von über 4.000 Kindern und Jugendlichen erwies sich als eine komplexe Aufgabe, die eine sorgfältige Analyse und strukturelle Aufarbeitung der Ergebnisse erforderte. Dennoch zeigt die Auswertung der Befragung, dass junge Menschen klare Vorstellungen darüber haben, was sie benötigen, um sich sicherer, selbstbestimmter und zukunftsfähiger zu fühlen.

An dieser Stelle soll und muss aber erwähnt werden, dass eine Umsetzung all dieser Maßnahmen und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Jugendförderung, orientiert an den Bedürfnissen junger Menschen, nur durch zusätzliche Finanzierungen aus Landesmitteln möglich waren, die für die Umsetzung des Jugendförderungsgesetzes und für den Ausbau der Jugendsozialarbeit bereitgestellt wurden.

Dieser Bericht bietet eine wertvolle **Grundlage für die weitere Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen an deren Themen und Anliegen**. Die Jugendförderung Spandau wird diesen Prozess auch in Zukunft aktiv begleiten und sich dafür einsetzen, dass die Stimmen junger Menschen gehört und ihre Anliegen in Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Durch den kontinuierlichen Dialog mit Jugendlichen und die konsequente Umsetzung partizipativer Maßnahmen kann langfristig eine bedarfsgerechte und inklusive Jugendarbeit im Bezirk Spandau etabliert und kontinuierlich weiterentwickelt werden.

ANHANG

1. Fragebogen zur Erstellung Bericht zur Sichtweise junger Menschen

Allgemeine Angaben

Im folgenden Abschnitt erfassen wir statistische Daten zum Geschlecht, Alter, Wohnort und zu den Orten der Freizeitgestaltung.

Geschlecht

Männlich Weiblich Divers

Alter

6 bis 9 Jahre 10 bis 13 Jahre 14 bis 17 Jahre 18 bis 20 Jahre 21 bis 27 Jahre

Wohnort

Kreuze bitte hier die Bezirksregion an, in der Du wohnst.

Hakenfelde Falkenhagener Feld Mitte (Stresow, Altstadt, Neustadt) Brunsbütteler Damm

Heerstraße Nord (Staaken) Wilhelmstadt Haselhorst Siemensstadt

Gatow/Kladow Ich wohne nicht in Spandau.

Schule

Kreuze bitte hier die Bezirksregion an, in der Du zur Schule gehst an.

Hakenfelde Falkenhagener Feld Mitte (Stresow, Altstadt, Neustadt) Brunsbütteler Damm

Heerstraße Nord (Staaken) Wilhelmstadt Haselhorst Siemensstadt

Gatow/Kladow Ich gehe nicht (mehr) zur Schule. Ich gehe nicht in Spandau zur Schule.

Ort der Freizeitgestaltung

Kreuze bitte hier die Bezirksregion an, in der Du am häufigsten Deine Freizeit verbringst.

Hakenfelde Falkenhagener Feld Mitte (Stresow, Altstadt, Neustadt) Brunsbütteler Damm

Heerstraße Nord (Staaken) Wilhelmstadt Haselhorst Siemensstadt

Gatow/Kladow Ich verbringe meine Freizeit nicht in Spandau.

Themen und Anliegen

Im folgenden Abschnitt erfassen wir statistische Daten zum Geschlecht, Alter, Wohnort und zu den Orten der Freizeitgestaltung.

Benenne bitte maximal drei Themen und/ oder Anliegen, die für Dich im Moment wichtig sind bzw. die Dich im Moment beschäftigen.

- | | | | | |
|---|---|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Gesundheit | <input type="checkbox"/> Wohnen | <input type="checkbox"/> Geld | <input type="checkbox"/> Familie | <input type="checkbox"/> Freunde |
| <input type="checkbox"/> Schule/ Beruf | <input type="checkbox"/> Sicherheit | <input type="checkbox"/> Politik | <input type="checkbox"/> Eigene Identität/
Sexualität | <input type="checkbox"/> Ehrlichkeit/ Toleranz/
Akzeptanz |
| <input type="checkbox"/> Aktuelle Situation
in der Welt | <input type="checkbox"/> Ehrenamtliche Tätigkeit | <input type="checkbox"/> Mobilität/ Verkehr | <input type="checkbox"/> Mitbestimmung | <input type="checkbox"/> Freizeitgestaltung |
| <input type="checkbox"/> Rückzugs-/ Aufenthaltsorte
für Kinder und Jugendliche | <input type="checkbox"/> Ausstattung und Gestaltung von
Parks, Sport- und Spielplätzen | <input type="checkbox"/> Klima, Umwelt- und Naturschutz | <input type="checkbox"/> Digitale Medien | <input type="checkbox"/> Zukunftsperspektiven |
| <input type="checkbox"/> Konflikte | <input type="checkbox"/> Gewalt | <input type="checkbox"/> Alkohol/ Drogen | <input type="checkbox"/> Sonstiges | |

Warum beschäftigt Dich dieses Thema und was wünschst Du Dir diesbezüglich?

Jugendfreizeiteinrichtungen in Spandau

Im folgenden Abschnitt wollen wir von Dir wissen, ob Du schon einmal eine Jugendfreizeiteinrichtung besucht hast und wenn ja, welche? Wir wollen wissen, ob Du diese Jugendfreizeiteinrichtung regelmäßig besuchst und wie zufrieden Du mit den Angeboten und Mitarbeitenden in dieser Jugendfreizeiteinrichtung bist.

Wie sehr stimmst Du der folgenden Aussage zu?

Ich weiß, dass es Jugendfreizeiteinrichtungen gibt und was man dort machen kann.

Stimme überhaupt nicht zu

Stimme vollständig zu

- | | | | | | | | | | |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |

Hast Du schon einmal eine Jugendfreizeiteinrichtung in Spandau besucht?

- Ja Nein

Wie oft besuchst du Jugendfreizeiteinrichtungen?

- 1 bis 4 Mal im Monat Mehr als 4 Mal im Monat Weniger als 1 Mal im Monat Ich habe früher mal eine Jugendfreizeiteinrichtung besucht, aber jetzt nicht mehr.

Welche Jugendfreizeiteinrichtung besuchst Du regelmäßig?

- | | | | | |
|--|---|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> JFE Aalemannufer | <input type="checkbox"/> JFE Quader | <input type="checkbox"/> Klubhaus Spandau | <input type="checkbox"/> Bauspielplatz Pionierstraße | <input type="checkbox"/> Jugendtheaterwerkstatt |
| <input type="checkbox"/> Treffpunkt Spekte 32 | <input type="checkbox"/> Treffpunkt Neue 18 | <input type="checkbox"/> Jugendgeschichtswerkstatt | <input type="checkbox"/> Treffpunkt Kandler 3 | <input type="checkbox"/> BDP Mädchenladen |
| <input type="checkbox"/> Schülerclub Downtown | <input type="checkbox"/> Jugendcafé Altstadt | <input type="checkbox"/> Spandauer Jugend e.V. | <input type="checkbox"/> Jugendberatungshaus Spandau | <input type="checkbox"/> Geschwister-Scholl-Haus |
| <input type="checkbox"/> Jona's Haus | <input type="checkbox"/> Jugendzentrum Räcknitzer Steig | <input type="checkbox"/> Medienkompetenzzentrum CIA | <input type="checkbox"/> KiK Obstallee | <input type="checkbox"/> Jugendfreizeitgelände Cosmarweg |
| <input type="checkbox"/> JFE Wildwuchs | <input type="checkbox"/> Sprühlinge Corner | <input type="checkbox"/> Spielhaus Goldbeckweg | <input type="checkbox"/> Jugendzentrum Haselhorst | <input type="checkbox"/> JFE CHIP 77 |
| <input type="checkbox"/> Schülerclub Schülerhaus | <input type="checkbox"/> JFE NaKla Kladow | <input type="checkbox"/> Jugendtreff Havelspitze | | |

Wie sehr stimmst Du der folgenden Aussage zu?

Mit den Angeboten in der Einrichtung bin ich sehr zufrieden.

Stimme überhaupt nicht zu

Stimme vollständig zu

- | | | | | | | | | | |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |

Wie sehr stimmst Du der folgenden Aussage zu?

Von den Mitarbeitenden der Einrichtung fühle ich mich verstanden.

Stimme überhaupt nicht zu

Stimme vollständig zu

- | | | | | | | | | | |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 |

Welche Jugendfreizeiteinrichtung hast Du besucht?

- | | | | | |
|--|---|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> JFE Aalemannufer | <input type="checkbox"/> JFE Quader | <input type="checkbox"/> Klubhaus Spandau | <input type="checkbox"/> Bauspielplatz Pionierstraße | <input type="checkbox"/> Jugendtheaterwerkstatt |
| <input type="checkbox"/> Treffpunkt Spekte 32 | <input type="checkbox"/> Treffpunkt Neue 18 | <input type="checkbox"/> Jugendgeschichtswerkstatt | <input type="checkbox"/> Treffpunkt Kandler 3 | <input type="checkbox"/> BDP Mädchenladen |
| <input type="checkbox"/> Schülerclub Downtown | <input type="checkbox"/> Jugendcafé Altstadt | <input type="checkbox"/> Spandauer Jugend e.V. | <input type="checkbox"/> Jugendberatungshaus Spandau | <input type="checkbox"/> Geschwister-Scholl-Haus |
| <input type="checkbox"/> Jona's Haus | <input type="checkbox"/> Jugendzentrum Räcknitzer Steig | <input type="checkbox"/> Medienkompetenzzentrum CIA | <input type="checkbox"/> KiK Obstallee | <input type="checkbox"/> Jugendfreizeitgelände Cosmarweg |
| <input type="checkbox"/> JFE Wildwuchs | <input type="checkbox"/> Sprühlinge Corner | <input type="checkbox"/> Spielhaus Goldbeckweg | <input type="checkbox"/> Jugendzentrum Haselhorst | <input type="checkbox"/> JFE CHIP 77 |
| <input type="checkbox"/> Schülerclub Schülerhaus | <input type="checkbox"/> JFE NaKla Kladow | <input type="checkbox"/> Jugendtreff Havelspitze | | |

Warum besuchst Du die Einrichtung nicht mehr?

- Habe keine Zeit mehr. Die Angebote haben mir nicht gefallen. Bin mit den Mitarbeiter*innen nicht klar gekommen. Bin mit den anderen Besucher*innen nicht klar gekommen.

Angebote in Jugendfreizeiteinrichtungen

Im folgenden Abschnitt wollen wir von Dir wissen, welche Angebote für Dich in Jugendfreizeiteinrichtungen wichtig sind.

In welchen drei Bereichen sollte es aus Deiner Sicht unbedingt Angebote in Jugendfreizeiteinrichtungen geben?

- Kreativität Sport Musik Digitale Mediennutzung Veranstaltung
 Bildung Mitbestimmung Chillen/ Freunde treffen Kochen Reisen/Ausflüge
 Outdoor Sonstige Angebote

Auswahlmöglichkeiten Kreativität

Bitte kreuze maximal zwei Angebote an. Wenn Du *Sonstige Idee* angekreuzt, dann kannst Du anschließend noch eine eigene Idee aufschreiben.

- Basteln Malen Graffiti Texte schreiben Sonstige Idee

Auswahlmöglichkeiten Sport

Bitte kreuze maximal zwei Angebote an. Wenn Du *Sonstige Idee* angekreuzt, dann kannst Du anschließend noch eine eigene Idee aufschreiben.

- Fußball Basketball Tischtennis Parcours Volleyball
 Handball Klettern Skaten/ Pipe Kanutouren Kampfsport
 Fitness Sonstige Idee

Auswahlmöglichkeiten Musik

Bitte kreuze maximal zwei Angebote an. Wenn Du *Sonstige Idee* angekreuzt, dann kannst Du anschließend noch eine eigene Idee aufschreiben.

- Rappen Musikinstrument erlernen Bandproben Musikaufnahmen Tanzen
 Sonstige Idee

Auswahlmöglichkeiten Digitale Mediennutzung

Bitte kreuze maximal zwei Angebote an. Wenn Du *Sonstige Idee* angekreuzt, dann kannst Du anschließend noch eine eigene Idee aufschreiben.

- Spielekonsole E-Sport Podcast erstellen Freies WLAN LAN Parties

Sonstige Idee

Auswahlmöglichkeiten Veranstaltungen

Bitte kreuze maximal zwei Angebote an. Wenn Du *Sonstige Idee* angekreuzt, dann kannst Du anschließend noch eine eigene Idee aufschreiben.

Disko Sportturniere Spieleabende Karaoke Sonstige Idee

Auswahlmöglichkeiten Bildung

Bitte kreuze maximal zwei Angebote an. Wenn Du *Sonstige Idee* angekreuzt, dann kannst Du anschließend noch eine eigene Idee aufschreiben.

Schulische Unterstützung Workshops zu verschiedenen Themen Sonstige Idee

Zu welchen Themen könnten die Workshops sein?

Benenne bitte maximal drei Themen, die Dir besonders wichtig sind.

Auswahlmöglichkeiten Mitbestimmung in der Jugendfreizeiteinrichtung

Bitte kreuze maximal zwei Angebote an. Wenn Du *Sonstige Idee* angekreuzt, dann kannst Du anschließend noch eine eigene Idee aufschreiben.

Umsetzung eigener Angebote Gestaltung der Räume Gestaltung des Außengeländes Regeln Angebote
 Sonstige Idee

Auswahlmöglichkeiten Chillen/ Freunde treffen

Bitte kreuze maximal zwei Angebote an. Wenn Du *Sonstige Idee* angekreuzt, dann kannst Du anschließend noch eine eigene Idee aufschreiben.

Rückzugsort (Raum) Gemütliche Sitzecke Sonstige Idee

Wohin möchtest du reisen oder Ausflüge machen?

Bitte maximal drei Ausflugsziele und drei Reiseziele benennen.

Reise nach

--

Ausflug nach

--

Auswahlmöglichkeiten Kochen

Bitte kreuze maximal zwei Angebote an. Wenn Du *Sonstige Idee* angekreuzt, dann kannst Du anschließend noch eine eigene Idee aufschreiben.

- Gemeinsames Kochen Gesunde Ernährung Sonstige Idee

Auswahlmöglichkeiten Outdoor

Bitte kreuze maximal zwei Angebote an. Wenn Du *Sonstige Idee* angekreuzt, dann kannst Du anschließend noch eine eigene Idee aufschreiben.

- Lagerfeuer/ Grillen Gartenprojekte Naturerfahrung Sonstige Idee

Auswahlmöglichkeiten Sonstige Angebote

Bitte kreuze maximal zwei Angebote an. Wenn Du *Sonstige Idee* angekreuzt, dann kannst Du anschließend noch eine eigene Idee aufschreiben.

- Gesellschaftsspiele Kickern Billard Filmabende Sonstige Idee

Hier ist Platz für deine Idee zu

(diese Fragen wurden nur angezeigt, wenn man bei der Entsprechenden Frage „Sonstige Idee“ ausgewählt hat)

Sonstige Wünsche für Jugendfreizeiteinrichtungen

Du hast es fast geschafft. Nun wollen wir von Dir noch wissen, ob Du noch andere Ideen und Wünsche für eine Jugendfreizeiteinrichtung hast.

Welche Dinge sind Dir sonst noch wichtig für eine Jugendfreizeiteinrichtung?

- Öffnungszeiten Gestaltung der Räume Ausstattung der Jugendfreizeiteinrichtung Gestaltung Außen- gelände Sonstige Idee

Welche Idee/ welchen Wunsch hast Du bezüglich des Angebots?

Sonstige Angaben

Nur noch zwei letzte Fragen, dann hast Du es geschafft. 😊

Mitwirkung

Wie möchtest du über anstehende Angebote und Veranstaltungen informiert werden?

- Flyer Website Instagram TikTok E-Mail/Newsletter
- Digitaler Schaukasten Persönliche Ansprache

Wie hast du an der Befragung teilgenommen?

Kreuze bitte die zutreffende Aussage an.

- Ich habe über Flyer und/ oder Instagram von der Befragung erfahren und habe die Fragen allein beantwortet.
- Ich habe von einem Erwachsenen von der Befragung erfahren und habe mit diesem gemeinsam die Fragen beantwortet.
- Ich habe in der Schule von der Befragung erfahren und habe die Fragen im Rahmen des Schulunterrichts beantwortet.

2. Projektsteckbriefe Beteiligungsverfahren

2022

Projekttitle	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Angebotsgestaltung der Jugendarbeit in Haselhorst						
Projektzeitraum	September bis Oktober 2022						
Kooperationen	Bezirksamt Spandau von Berlin – Abteilung Jugend und Gesundheit – Jugendförderung; Jugendfreizeiteinrichtung Haveleck; Mobiles Team Haselhorst Outreach gGmbH; Staakkato Kinder und Jugend e.V.; MitternachtsSport e.V.						
Ziele	Ermittlung der Zufriedenheit mit Angeboten der Jugendarbeit in Haselhorst Entwicklung von Ideen für Angebote der Jugendarbeit in Haselhorst Priorisierung und Konkretisierung der Ideen junger Menschen						
Ablauf	<p>Von August bis Oktober 2022 führten Mitarbeitende der kooperierenden Institutionen in den Einrichtungen der Jugendarbeit und im Sozialraum Gespräche mit jungen Menschen zu deren Zufriedenheit und deren Ideen für die Angebotsgestaltung der Jugendarbeit in Haselhorst durch und dokumentierten die Ergebnisse in einem standardisierten Fragebogen (siehe Anlage).</p> <p>Im Anschluss wurden diese Ergebnisse ausgewertet und die fünf wichtigsten Themen und Anliegen wurden bei einem Workshop am 14.10.2022 konkretisiert und Projektsteckbriefe für die Umsetzung verschiedener Maßnahmen entworfen. Es wurde Ansprechpartner*innen der kooperierenden Institutionen festgelegt und junge Menschen benannt, die an der Umsetzung der Maßnahme mitwirken wollen.</p>						
Ergebnisse Befragung	Teilnehmende	weiblich 20		männlich 60		divers 0	
	Alter	6-9 Jahre	10-13 Jahre	14-17 Jahre	18-20 Jahre	21-27 Jahre	
		9	27	32	8	4	
	Angebote für JFE Haveleck	Kreativität	12		Sport		46
		Musik	28		Mediennutzung		24
		Freunde Treffen	46		Schulische Unterstützung		15
		Veranstaltungen	15		Chillen		53
		Kochen	46		Partizipation		2
Ausflüge & Reisen		37		Neues Logo/ Name		20	
	Fitnessraum	21		Umgestaltung		11	
Ergebnisse Workshop	Logo vom Haveleck FiFa Fußballturnier Haveleck on Tour						

Projekttitle	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Angebotsgestaltung der Jugendarbeit in Gatow Kladow				
Projektzeitraum	September bis Oktober 2022				
Kooperationen	Bezirksamt Spandau von Berlin – Abteilung Jugend und Gesundheit – Jugendförderung; Jugendfreizeiteinrichtung Nakla; Sprühlinge e.V.; Staakkato Kinder und Jugend e.V.; Ajaks – Arbeitsstelle für Jugendarbeit Kirchenkreis Spandau				
Ziele	<ol style="list-style-type: none"> (1) Ermittlung der Zufriedenheit mit Angeboten der Jugendarbeit in Gatow Kladow (2) Entwicklung von Ideen für Angebote der Jugendarbeit in Gatow Kladow (3) Priorisierung und Konkretisierung der Ideen junger Menschen 				
Ablauf	Von September bis November 2022 führten Mitarbeitende der kooperierenden Institutionen in den Einrichtungen der Jugendarbeit und im Sozialraum Gespräche mit jungen Menschen zu deren Zufriedenheit und deren Ideen für die Angebotsgestaltung der				

	<p>Jugendarbeit in Gatow Kladow durch und dokumentierten die Ergebnisse in einem standardisierten Fragebogen (siehe Anlage).</p> <p>Im Anschluss wurden diese Ergebnisse ausgewertet und die fünf wichtigsten Themen und Anliegen wurden bei einem Workshop am 19.11.2022 konkretisiert und Projektsteckbriefe für die Umsetzung verschiedener Maßnahmen entworfen. Es wurde Ansprechpartner*innen der kooperierenden Institutionen festgelegt und junge Menschen benannt, die an der Umsetzung der Maßnahme mitwirken wollen.</p>						
Ergebnisse Befragung	Teilnehmende	weiblich 58		männlich 65		divers 5	
	Alter	6-9 Jahre	10-13 Jahre	14-17 Jahre	18-20 Jahre	21-27 Jahre	
		9	25	69	18	7	
	Angebote für JFE Nakla	Kreativität	49		Sport		58
		Musik/DJ	44		Mediennutzung		33
		Freunde Treffen	103		Chillen		70
		Veranstaltungen	60		Partizipation		25
		Kochen	38		Graffiti Art		44
Ausflüge & Reisen		33					
Break Dance		19					
Ergebnisse Workshop	(1) Jugenddisco (14-17) (2) Jugenddisco (10-16) (3) Kinder- u. Jugenddisco (4) Jonglage basteln (5) Basketball		(6) Karaoke (7) Spielplatz Aktion Kladow (8) Boulderhalle/Kletterwände (9) Tischtennis Turnier (10) Kino		(11) Töpfern für Jugendliche / Ältere ab 16 Jahren (12) Klavierkonzert mit Party		

Projekttitlel	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Angebotsgestaltung der Jugendarbeit in Wilhelmstadt					
Projektzeitraum	September bis November 2022					
Kooperationen	Bezirksamt Spandau von Berlin – Abteilung Jugend und Gesundheit – Jugendförderung; Jugendfreizeiteinrichtung Wildwuchs; Sprühlinge e.V. ; Staakkato Kinder und Jugend e.V.					
Ziele	(1) Ermittlung der Zufriedenheit mit Angeboten der Jugendarbeit in Wilhelmstadt (2) Entwicklung von Ideen für Angebote der Jugendarbeit in Wilhelmstadt (3) Priorisierung und Konkretisierung der Ideen junger Menschen					
Ablauf	<p>Von September bis November 2022 führten Mitarbeitende der kooperierenden Institutionen in den Einrichtungen der Jugendarbeit und im Sozialraum Gespräche mit jungen Menschen zu deren Zufriedenheit und deren Ideen für die Angebotsgestaltung der Jugendarbeit in Wilhelmstadt durch und dokumentierten die Ergebnisse in einem standardisierten Fragebogen (siehe Anlage).</p> <p>Im Anschluss wurden diese Ergebnisse ausgewertet und die fünf wichtigsten Themen und Anliegen wurden bei einem Workshop am 10.12.2022 konkretisiert und Projektsteckbriefe für die Umsetzung verschiedener Maßnahmen entworfen. Es wurde Ansprechpartner*innen der kooperierenden Institutionen festgelegt und junge Menschen benannt, die an der Umsetzung der Maßnahme mitwirken wollen.</p>					
Ergebnisse Befragung	Teilnehmende	weiblich 35		männlich 83		divers 2
	Alter	6-9 Jahre	10-13 Jahre	14-17 Jahre	18-20 Jahre	21-27 Jahre
		3	22	78	11	6

	Angebote für JFE Wildwuchs	Kreativität	21	Sport	67
		Musik/DJ	56	Mediennutzung	26
		Freunde Treffen	62	Break Dance	16
		Veranstaltungen	35	Chillen	78
		Kochen	19	Partizipation	11
		Ausflüge & Reisen	52		
		Garffiti Art	37		
Ergebnisse Workshop	(1) Besuchen von Freizeitparks (2) Freies WLAN (3) Basketball ab 10 Jahren (4) Fußballturnier (5) Kochen (6) Fifa Turnier (7) MC Maghax lil-MC Tour	(8) E-Scooter (9) E-Sport Turnier (10) Tanzen und Singen (11) Rakete bauen (12) Backen (13) Was ist Vielfalt (14) Handgemacht (15) Offroad Go Cart (16) Fußball Training	(17) Deanstag (18) Evergone can hear Mughha (19) Tischtennis Turnier (20) Austausch (21) Ausflüge Eislaufen (22) Queeres Jugendzentrum		

Projekttitle	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Angebotsgestaltung in der Jugendfreizeiteinrichtung Wildwuchs.					
Projektzeitraum	06.06. – 07.06.2022					
Kooperationen	SJBR – Spandau Jugend Beteiligungs Runde; Jugendfreizeiteinrichtung Wildwuchs; Bezirksamt Spandau von Berlin – Abteilung Jugend und Gesundheit – Jugendförderung; Sprühlinge e.V.; Spandauer Jugendjury; Kiezsport - GSJ					
Ziele	Interessen und Bedürfnisse der Besuchenden herausfinden für eine zukünftige Projekt- und Einrichtungsgestaltung für die neue Jugendfreizeiteinrichtung.					
Ablauf	Fliesen wurden mit Wünschen zu Angeboten im Wildwuchs besprucht. Anschließend wurden diese nach Themenfelder sortiert und für bereits umgesetzte Maßnahmen wurden die Fliesen zerschlagen. Die zerschlagenen Fliesen sollen zu Mosaikmöbel verbaut werden. Für die übrigen Fliesen, bei welchen die Maßnahmen noch nicht umgesetzt wurden, haben die Kinder und Jugendlichen Projektsteckbriefe erarbeitet. Diese sollen in Zukunft in der Einrichtung umgesetzt werden					
Teilnehmer*innen	Teilnehmende	weiblich 12		männlich 5		divers 2
	Alter	6-9 Jahre	10-13 Jahre	14-17 Jahre	18-20 Jahre	21-27 Jahre
			9	10	1	
Ergebnisse Workshop	Gartenparty Raum zum entspannen Mehr Ausflüge & Reisen Kunst Ideen			Relax & Beauty Virtualer Raum Handball		

Projekttitle	SpandOUR EhrenTURN				
Projektzeitraum	September bis November 2022				
Kooperationen	Bezirksamt Spandau von Berlin – Abteilung Jugend und Gesundheit – Jugendförderung; Kompaxx e.V.; JFE Klubhaus				
Ziele	Anerkennung von jungem Engagement Sichtbarmachung von jungem Engagement				
Beschreibung	Im Jahr 2022 planten wir im Rahmen des Spandauer Jugendforum erstmals Projekte persönliches Engagement junger Menschen für die Demokratie in Spandau mit einem Preis für Demokratiebildung und Engagement auszuzeichnen mit dem SpandOUR EhrenTURN.				

	<p>Wir suchten nach schulischen und außerschulischen Projekte sowie jungen Menschen, die sich für eines oder mehrere der folgenden Themen stark machen/ stark gemacht haben:</p> <p>Projekte der Demokratiebildung innerhalb von Schule Projekte der Demokratiebildung außerhalb von Schule Junges Engagement</p> <p>Bewerben konnten sich junge engagierte Menschen oder Projekte, die sich für die Demokratiebildung in ihrem Sozialraum stark machen.</p> <p>Die Abstimmung erfolgte per Online-Abstimmung. Aufmerksam gemacht hierauf wurden die jungen Menschen durch Aushänge in Jugendfreizeiteinrichtungen.</p> <p>An der Preisverleihung am 18.03.2022 vor der Jugendfreizeiteinrichtung Klubhaus nahmen ca. 100 Zuschauerinnen teil.</p> <p>Das kleine Preisgeld für die jeweilige Projektgruppe und die Urkunde wurde verliehen durch Jugendstadtrat Oliver Gellert, dem Mitarbeiter der Stabsstelle für Integrationsmanagement Benjamin Schneider und dem Leiter der Jugendförderung Markus Wurl.</p>					
Ergebnisse Befragung	Teilnehmende	weiblich 66		männlich 53		divers 5
	Alter	6-9 Jahre	10-13 Jahre	14-17 Jahre	18-20 Jahre	21-27 Jahre
		0	28	39	49	25
Bewerbungen	Projekte der Demokratiebildung innerhalb von Schule „SV – Peer Coaches Spandau“ „U-18 Wahl Workshops an der Paul-Moor-Grundschule“ „Demokratiebildung stärken durch Kunst – Politische Bildung künstlerisch gestalten“	Projekte der Demokratiebildung außerhalb von Schule „Politik-Tage, U18-Wahlen“ „Außengelände & Pipe-Bau“ „UNTERSCHIEDLICH und doch GLEICH“	Junges Engagement Julian – Einsatz in der JFE Klubhaus Annalena – Einsatz im BDP Mädchenladen Melissa – Einsatz in der SJBR und bei den HF BWS 2000			

Projekttitle	SpandOUR HappyTURN		
Projektzeitraum	März bis August 2022		
Kooperationen	SJBR- Spandauer JugendBeteiligungsRunde; Bezirksamt Spandau von Berlin – Abteilung Jugend und Gesundheit – Jugendförderung; Jugendfreizeiteinrichtung Wildwuchs; Jugendfreizeiteinrichtung Klubhaus; Staakkato Kinder und Jugend e.V.; Sprühlinge; Kniff e.V.; Kompaxx e.V.		
Ziele	Sichtbarkeit von Engagement von Kindern und Jugendlichen im Bezirk steigern Wertschätzung für das Engagement von Kinder und Jugendlichen Akquise für die Spandauer JugendBeteiligungsRunde Spaß		
Beschreibung	Jedes Jahr findet in Spandau ein Fest von und für engagierte Kinder – und Jugendliche statt. Dieses Fest wurde, wie auch in den vergangenen Jahren, von Jugendlichen der Spandauer JugendBeteiligungsRunde geplant. Die Jugendlichen haben geschaut, welche Stände es geben kann mit Verpflegung, sowie auch großartige Mitmachaktionen, aber auch das Bühnenprogramm haben die Jugendlichen gestaltet, in dem sie Kinder- und Jugendliche angesprochen haben, die einzeln oder in einer Gruppe etwas aufführen können und wollten. Der SpandOUR HappyTURN, war trotz starken Regen gut besucht und ein großer Erfolg.		
Besucherzahlen	530 Besucher*innen		
Angebote (Stände, Aktionen, Bühnenprogramm)	Stände	Aktionen	Bühnenprogramm
	Getränkestand Waffeln Kuchen Zuckerwatte Popcorn	Buttons Selbermachen Kinderschminken Graffiti Jonglage	Rapper Sänger Tanzgruppe aus dem Nakla Zumba Feuershow Wildwuchs

Projekttitel	Jugendforum Spandau 2022	
Projektzeitraum	Juni 2022	
Teilnehmende	130 Kinder und Jugendliche der Klassenstufen 5 bis 12	
Kooperationen	Bezirksamt Spandau von Berlin – Abteilung Jugend und Gesundheit – Jugendförderung; Partnerschaft für Demokratie Spandau; Jugendfreizeiteinrichtung Klubhaus Spandau; Staakkato Kinder und Jugend e.V.; SJBR-Spandauer Jugendbeteiligungsrunde	
Ziele	<ol style="list-style-type: none"> 1. Schaffung einer Plattform, in der Kinder und Jugendliche die Möglichkeit erhalten sich ihrer Bedürfnisse und Interessen bewusst zu werden und diese zu artikulieren 2. Entwicklung von Ideen für Angebote und Maßnahmen in Spandau 3. Kinder und Jugendliche unterschiedlichster Kulturen zusammenbringen und Kompetenzen der Demokratiebildung stärken 	
Ablauf	<p>Die Vorbereitung für das Jugendforum 2022 übernahmen die Mitglieder der SJBR gemeinsam mit der Koordination der Partnerschaft für Demokratie und der kommunalen Beteiligungskoordination der Jugendförderung. Gemeinsam wurde der Ort, der zeitliche Rahmen, die Methode und die Themenschwerpunkte festgelegt. Letzteres aus verschiedenen Gesprächen mit Spandauer Kinder und Jugendlichen zu deren Themen und Anliegen.</p> <p>Für die Durchführung des ersten Teils des Jugendforums wurde die Methode des BarCamps angewandt. Ein BarCamp ist eine Konferenz, bei der vorab kein fester Ablauf festgelegt wird. Jeder kann zu Beginn Themen einbringen, zu welchen in Sessions dann ein Austausch stattfindet.</p> <p>Im zweiten Teil des Jugendforums präsentierten Teilnehmende des BarCamps ihre Ergebnisse Entscheidungsträger*innen aus Politik und Verwaltung und gingen in einen Austausch hierüber mit ihnen.</p> <p>Im Nachgang zum Jugendforum bildeten Mitglieder der SJBR gemeinsam mit interessierten Jugendlichen thematische Arbeitsgruppen, um an wesentlichen Themen weiterzuarbeiten.</p>	
Themenschwerpunkte Jugendforum	<ol style="list-style-type: none"> 1. Beteiligungsmöglichkeiten in Schule und Freizeit 2. Sport und Bewegung 	<ol style="list-style-type: none"> 3. Freizeitgestaltung 4. Sonstige Themen
Sessionthemen BarCamp	<ol style="list-style-type: none"> 1. Mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten in Schule 2. Schulaktivitäten 3. Schulgestaltung 4. Eine Jugenddisco für Spandau 5. Mehr Sportmöglichkeiten in der Freizeit 	<ol style="list-style-type: none"> 6. Sexualität 7. Politik 8. Drogen 9. Sportplätze 10. Mehr Möglichkeiten für Sportarten (Ballsportarten) 11. Sport und Bewegung - Sonstiges
Arbeitsgruppen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Peer-Workshops an Schulen zu den Themen Kinderrechte, Cybermobbing, Klassenrat 2. Selbstverteidigungskurse 3. Gespräch mit Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten 4. Saubere Spielplätze in Staaken 	<ol style="list-style-type: none"> 5. Gespräch mit Bezirksstadtrat für Bildung, Kultur und Sport 6. Eine Jugenddisco für Spandau 7. Workshops zum Thema sexuelle Vielfalt für Fachkräfte sowie Kinder- und Jugendliche

Projekttitlel	Jugendjury Spandau
Projektzeitraum	März bis Dezember 2022
Kooperationen	SJBR- Spandauer JugendBeteiligungsRunde; Bezirksamt Spandau von Berlin – Abteilung Jugend und Gesundheit – Jugendförderung; Kompaxx e.V.
Ziele	<p>Eigenverantwortung und Selbstorganisation: Jugendliche können eigene Projekte oder Ideen entwickeln, die sie mit Unterstützung von bis zu 1000 Euro finanzieren können. Sie müssen eigenständig den Antrag ausfüllen, die benötigten Gelder beantragen und das Projekt selbst organisieren.</p> <p>Kreativität und Eigeninitiative fördern: Jugendliche können ihre kreativen Ideen einbringen und umsetzen. Die Jugendjury bietet eine Plattform, um eigene Initiativen zu starten und diese durch eine Förderung zu realisieren.</p> <p>Demokratie und Mitbestimmung: Die Jugendlichen präsentieren ihre Projekte vor anderen Jugendlichen und diskutieren mit ihnen darüber. Diese Diskussion fördert den Austausch von Ideen und stärkt das demokratische Prinzip der Mitbestimmung.</p> <p>Verantwortung für Budget und Finanzen: Die Jugendlichen sind nicht nur für die Planung und Durchführung des Projekts verantwortlich, sondern auch für die Verwaltung des beantragten Geldes. Dies bedeutet, dass sie das Budget selbstständig verwalten und am Ende des Projekts eine detaillierte Abrechnung sowie einen Bericht über die Verwendung der Gelder vorlegen müssen.</p> <p>Förderung von Teamarbeit und Kommunikation: Da es sich um ein gemeinsames Projekt handelt, ist Teamarbeit gefragt. Die Jugendlichen lernen, miteinander zu kommunizieren und im Team zu arbeiten, um das Projekt erfolgreich umzusetzen.</p>
Beschreibung	<p>Nachdem alle Projektgruppen eingetroffen und angemeldet sind, beginnt die Jugendjury mit einer Begrüßung im Plenum. Gemeinsam werden Regeln für die Verhandlungen festgelegt. Im Anschluss wird der Fahrplan für den Ablauf der Veranstaltung vorgestellt. Um sich ein wenig kennenzulernen, spielen alle Teilnehmer*innen eine Runde „Der Wind weht für alle...“. Danach geht es richtig los. Vorab haben alle Gruppen ihre Projekte auf ein Flipchart übertragen und diese nach der Anmeldung an eine Stellwand gehangen. Nun folgt die Projektpräsentation dort stellt jedes Projekt sich für 3-5 Minuten vor Die Teilnehmer*innen sind mit Klemmbrett und Stift ausgestattet und haben die Möglichkeit sich Notizen zu machen und gegebenenfalls Fragen zu den Projekten zu formulieren. Nach jeder Vorstellung können Fragen an das Projekt gestellt werden. Nachdem alle Projekte sich vorgestellt haben und alle Fragen beantwortet sind, werden die Teilnehmerinnen in 2 bis 4 kleine Gruppen eingeteilt, wobei jede Gruppe einen Beisitzenden an ihrer Seite hat. In diesen Gruppen werden mögliche Kürzungen der Projekte besprochen und es wird Unterstützung zwischen den Gruppen angeboten. Sobald die Zeit abgelaufen ist, geht es zurück ins Plenum und die ersten Kürzungen der Gelder werden vorgenommen. Nachdem dies erledigt ist, wechseln die Teilnehmerinnen in andere Kleingruppen, um neue Ideen zur Kürzung zu entwickeln. Dieser Prozess wiederholt sich so lange, bis jedes Projekt mindestens einmal mit allen anderen Projekten in einer Gruppe war. Kurz nach dem Ende der Verhandlungen kommt der Jugendstadtrat für Kinder und Jugend. Die Kinder und Jugendlichen haben nun die Gelegenheit, ihre Projekte in Kurzform vorzustellen. Zum Abschluss übergibt Frau Franzke, die Stadträtin, die symbolischen Checks und somit endet die Jugendjury.</p>
Projekte die gefördert wurden	<p>MOVE! Ein Jugendfestival von Jugendlichen für Jugendliche, Jugendaustausch Verfassungsschüler, Visca Barca-Jugendreise nach Barcelona, Kunstideen, Sport, Spiel, Zusammenarbeit, Klimagerechtes miteinander, Meet and Greece, Handballtrip mit Drip, Mädchentreff P18 youth, Chill-Plattform, Komm mit reiten, Toller Ritt für Teens, Zocktag im Nakla, Das Jubiläumstunier, Training und Ausflug zum Tauchturm, Neugestaltung Bootshalle, Jugend Chill-Out Lounge , Rollentraining im Winter, Die Sport-Weltreise</p>

Projekttitlel	Seminarfahrt Borgwedel
Projektzeitraum	30.07. – 05.08.2022
Kooperationen	SJBR- Spandauer JugendBeteiligungsRunde; Bezirksamt Spandau von Berlin – Abteilung Jugend und Gesundheit – Jugendförderung; Kompaxx e.V.
Teilnehmerzahl	22
Themen	Auswertung der Veranstaltung Jugendfourm, Ergebnisse vom Jugendforum Bündeln und überlegen, wie sie im Bezirk umgesetzt werden können, Vorbereitung Treffen mit Stadträte, Erarbeitung Logo und Webseite und Inhalte für einen Webseite, Workshop Selbstmanagement, SJBR Film anpassen

2023

Projekttitlel	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Angebotsgestaltung der Jugendarbeit in der Siemensstadt
Projektzeitraum	April bis Juni 2023
Kooperationen	Bezirksamt Spandau von Berlin – Abteilung Jugend und Gesundheit – Jugendförderung; Jugendfreizeiteinrichtung Chip77; Casa e.V. ; Outreach gGmbH; Staakkato Kinder und Jugend e.V.
Ziele	Ermittlung der Zufriedenheit mit Angeboten der Jugendarbeit in Siemensstadt Entwicklung von Ideen für Angebote der Jugendarbeit in Siemensstadt Priorisierung und Konkretisierung der Ideen junger Menschen
Ablauf	Von April bis Juni 2023 führten Mitarbeitende der kooperierenden Institutionen in den Einrichtungen der Jugendarbeit und im Sozialraum Gespräche mit jungen Menschen zu deren Zufriedenheit und deren Ideen für die Angebotsgestaltung der Jugendarbeit in Siemensstadt durch und dokumentierten die Ergebnisse in einem standardisierten Fragebogen (siehe Anlage). Im Anschluss wurden die Ergebnisse ausgewertet und die Kinder und Jugendliche haben bei einem Workshop am 03.06.2023, die für sie wichtigsten Themen mit Klebepunkte priorisiert. Anschließend erstellten die Kinder und Jugendlichen Projektsteckbriefe für die Umsetzung verschiedener Maßnahmen. Es wurden Ansprechpartner*innen der kooperierenden Institutionen festgelegt und junge Menschen benannt, die an der Umsetzung der Maßnahme mitwirken wollen.
Ergebnisse Befragung	An der Befragung haben 50 Kinder und Jugendliche teilgenommen. Die Befragungsergebnisse zeigen, dass die Altersgruppe von 14 bis 17 Jahren die größte Gruppe der Befragten bildet (50%), während die Altersgruppe von 6 bis 9 Jahren am wenigsten (2%) vertreten war. Knapp 2/3 der Befragten waren männlich. Hauptaufenthaltssorte sind das eigene zu Hause (38%) und Jugendfreizeiteinrichtungen (30%). Wobei der Großteil der Befragten (62%) die Freizeit auch in der Siemensstadt verbringt. Am zufriedensten sind die befragten Kinder und Jugendlichen (4,14 von 5 Punkten) mit den Angeboten in der Jugendfreizeiteinrichtung Chip 77, obwohl nur 56% der Befragten die Angebote im Chip 77 kennen und hierzu Angaben machen konnten. Am unzufriedensten sind die befragten Kinder und Jugendlichen mit den Angeboten draußen in Parks, auf Spiel- und Sportplätzen (2,91 von 5 Punkten). Die befragten Kinder- und Jugendlichen fühlen sich in ihrem Kiez eher sicher (4 von 5 Punkten), wünschen sich jedoch mehr Rückzugsmöglichkeiten (3,51 von 5 Punkten). Aus Sicht der Befragten braucht es in Siemensstadt am dringendsten kostenlose Angebote der Freizeitgestaltung in Jugendfreizeiteinrichtungen (3,96 von 5 Punkten) sowie im Freien (3,77 von 5 Punkten). Aber auch mehr Sauberkeit (3,6 von 5 Punkten), mehr Informationen zu Angeboten (3,2 von 5 Punkten) und eine weitere Jugendfreizeiteinrichtung (3,0 von 5 Punkten) wünschen sich die Kinder und Jugendlichen in Siemensstadt. Am ehesten können sie auf Straßensozialarbeiter*innen (2,54 von 5 Punkten) und Polizei (2,48 von 5 Punkten) verzichten.

	<p>In Bezug auf die Jugendeinrichtung Chip77 werden mehr Sportaktivitäten (35), Möglichkeiten zum Treffen mit Freunden (28), Möglichkeiten zum Chillen (27), Musikangebote (25) und gemeinsame Kochangebote (20) gewünscht (Mehrfachnennungen waren möglich).</p> <p>Aus Sicht der Befragten sollten Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche in Siemensstadt von Montag bis Donnerstag bis 20:00 Uhr (38%) bzw. bis 21:00 Uhr (33%) geöffnet sein. An Freitagen und Samstagen bevorzugen die Kinder und Jugendlichen Öffnungszeiten bis 22:00 Uhr. Für den Sonntag ist eine Öffnung bis 20:00 Uhr aus Sicht der Befragten ausreichend (33%).</p> <p>Die Jugendlichen möchten vor allem über Instagram (67%), über Flyer (35%) oder über persönliche Ansprache (29%) über Angebote informiert werden (Mehrfachnennungen waren möglich).</p>
Ergebnisse Workshop	<p>Am Workshop am 03.06.2023 in der Jugendfreizeiteinrichtung Chip77 nahmen insgesamt 25 Jungen im Alter zwischen 10 und 20 Jahren teil.</p> <p>Der Workshop bot ihnen die Möglichkeit, ihre Interessen und Prioritäten in Bezug auf zukünftige Aktivitäten und Projekte zu äußern. Dabei wurden folgende Themen als besonders wichtig erachtet und priorisiert: Musikangebote, Sportturniere, Spielkonsolen und Ausflüge/Reisen.</p> <p>Im Verlauf des Workshops wurden diese Themen intensiv bearbeitet, und es entstanden kleine Projektideen, die in den kommenden Monaten gemeinsam mit den Kooperationspartner*innen und den Teilnehmer*innen umgesetzt werden sollen. Es war erfreulich zu beobachten, wie die Kinder und Jugendlichen miteinander interagierten und ihre Ideen für das Gemeinwohl einbrachten. Dies verdeutlicht, dass die Zusammenarbeit an Projekten und Angeboten mit mehreren Teilnehmenden ausdrücklich gewünscht ist.</p> <p>Als Ergebnis des Workshops wurden mehrere Projektsteckbriefe erstellt, die in naher Zukunft in Siemensstadt umgesetzt werden sollen. Dazu gehört ein Fortnite-Turnier, die Umgestaltung des PC-Raums, ein FIFA-Turnier, ein Basketball- und Fußballturnier sowie ein Hip-Hop-Konzert mit Open-Mic-Sessions.</p> <p>Die Zusammenarbeit zwischen den Kindern, Jugendlichen und den Kooperationspartner*innen verspricht eine spannende und produktive Umsetzung dieser Projektideen.</p>

Projekttitlel	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Geschlechtergerechten Angebotsgestaltung der Jugendarbeit in Spandau
Projektzeitraum	Juli bis Dezember 2023
Kooperationen	Bezirksamt Spandau von Berlin – Abteilung Jugend und Gesundheit – Jugendförderung; Trialog Jugendhilfe gGmbH; Sprühlinge e.V.; Staakkato Kinder und Jugend e.V.; Ajaks-Arbeitsstelle für Jugendarbeit; Spandauer Oberschulen; Spandauer Jugendfreizeiteinrichtungen
Ziele	<ol style="list-style-type: none"> (1) Ermittlung der Zufriedenheit mit Angeboten der Geschlechtergerechten Jugendarbeit (2) Entwicklung von Ideen für Angebote der Geschlechtergerechten Jugendarbeit (3) Priorisierung und Konkretisierung der Ideen junger Menschen
Ablauf	<p>Von Juli bis September 2023 wurden durch Mitarbeitende der kooperierenden Institutionen in den Einrichtungen der Jugendarbeit, in Oberschulen und im Sozialraum Befragungen zur Zufriedenheit junger Menschen in Bezug auf die Freizeitgestaltung und deren Ideen für die Angebotsgestaltung der geschlechtergerechten Jugendarbeit im Bezirk durchgeführt.</p> <p>Darüber hinaus wurde die Befragung durch Postkarten und Social Media bekannt gemacht und konnte somit selbstständig und unabhängig von den Befragungen in den kooperierenden Einrichtungen durchgeführt werden (Fragebogen siehe Anlage). Insgesamt nahmen 1119 junge Menschen in Spandau an der Befragung teil.</p> <p>Diese Befragung sollte die Befragten für die Möglichkeit der Mitgestaltung von Angeboten der Jugendarbeit sensibilisieren und sie motivieren bei einem Workshop am 07.10.2023 ihre Ideen zu konkretisieren. Zu diesem Workshop kamen 26 junge Menschen und 20 Fachkräfte aus 10 Einrichtungen und Projekten der Jugendarbeit zusammen, um Projektsteckbriefe für die Umsetzung verschiedener Maßnahmen zu entwerfen. Es wurden Ansprechpartner*innen der kooperierenden Institutionen festgelegt und junge Menschen benannt, die an der Umsetzung der Maßnahme mitwirken wollen.</p>

Befragung	Teilnehmende (1119)	weiblich	männlich	inter*	nicht-binär	cis	trans*	weiß (noch) nicht	eigene Angab e
		487	590	12	17	21	25	26	27
	Alter	10 bis 13 Jahre		14 bis 17 Jahre		18 bis 20 Jahre		21 bis 27 Jahre	
		499		555		33		32	
Ergebnisse Workshop Jugendliche	(1) Fußball für Mädchen		(2) Barcelona			(3) Tischtennis Turnier			
	(4) Mein Leben in meiner Hood		(5) Soziale und Finanzielle Hilfe für Jugendliche			(6) Ausflug in den Heidepark			
	(7) D & D Übernachtung		(8) Mädchenübernachtung			(9) Schminken für Mädchen			

Projekttitle	SpandOUR EhrenTURN		
Projektzeitraum	April – Juli 2023		
Kooperationen	Staakkato Kinder und Jugend e.V.; JFE-Klubhaus; SJBR – Spandauer JugendBeteiligungsRunde; AJAKS Arbeitskreis für Jugendarbeit im Kirchenkreis Spandau; Bezirksamt Spandau von Berlin – Abteilung Jugend und Gesundheit – Jugendförderung		
Ziele	(1) Anerkennung von jungem Engagement (2) Sichtbarmachung von jungem Engagement		
Beschreibung	<p>Im Jahr 2023 wurde im Rahmen des Spandauer Jugendforums zum zweiten Mal der SpandOUR EhrenTURN verliehen, ein Preis zur Auszeichnung persönlichen Engagements junger Menschen für die Demokratie in Spandau. Gesucht wurden sowohl schulische als auch außerschulische Projekte sowie junge Menschen, die sich für die nachfolgenden Themen engagieren oder eingesetzt haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekte zur Demokratiebildung innerhalb von Schulen • Projekte zur Demokratiebildung außerhalb von Schulen • Junges Engagement <p>Bewerbungen wurden von jungen, engagierten Menschen oder Projekten entgegengenommen, die sich aktiv für die Demokratiebildung in ihrem sozialen Umfeld einsetzen. Die Abstimmung erfolgte auf dem Jugendforum. Hierzu konnten alle Teilnehmenden des Jugendforums die Steckbriefe der Preisträger*innen einsehen. Während der Veranstaltung konnten sie dann mittels Klebepunkten für ihre Favoriten abstimmen. Die feierliche Preisverleihung fand am 07.07.2023 vor dem Jugendfreizeitzentrum Klubhaus statt und wurde von etwa 141 Zuschauerinnen und Zuschauern verfolgt. Das Preisgeld für die jeweiligen Projektgruppen und die Urkunden wurden von Jugendstadträtin Tanja Franzke, dem Mitarbeiter der Stabsstelle für Integrationsmanagement Benjamin Schneider und der Schulaufsicht Spandau Frau Janika Jarling überreicht.</p>		
Bewerbungen	Projekte der Demokratiebildung innerhalb von Schule „Verfassungsschüler*innen“ „Schulsanitätsdienst der Carlo-Schmid-Oberschule“	Projekte der Demokratiebildung außerhalb von Schule „Kinder- und Jugenddisco Club der gestörten“	Junges Engagement Lina – Einsatz in der Kirchengemeinde Kimi – Einsatz in Ihrem Sportverein HF BWS 2000 Liu – Einsatz in der SJBR und in der JFE Nakla Steven – Einsatz in der JFE-Wildwuchs und der SJBR

Projekttitel	SpandOUR HappyTURN		
Projektzeitraum	März bis Juli 2023		
Kooperationen	SJBR- Spandauer JugendBeteiligungsRunde; Bezirksamt Spandau von Berlin – Abteilung Jugend und Gesundheit – Jugendförderung; Jugendfreizeiteinrichtung Wildwuchs; Jugendfreizeiteinrichtung Klubhaus; Staakkato Kinder und Jugend e.V.; Sprühlinge; Kniff e.V.; AJAKS Arbeitskreis für Jugendarbeit im Kirchenkreis Spandau		
Ziele	<ol style="list-style-type: none"> (1) Sichtbarkeit von Engagement von Kindern und Jugendlichen im Bezirk steigern (2) Wertschätzung für das Engagement von Kindern und Jugendlichen (3) Akquise für die Spandauer JugendBeteiligungsRunde (4) Spaß 		
Beschreibung	<p>Jedes Jahr in Spandau ist es Tradition, dass engagierte Kinder und Jugendliche ein Fest für sich und Gleichgesinnte organisieren. Die Planung dieses besonderen Ereignisses liegt in den Händen der JugendBeteiligungsRunde Spandau, die sich bereits in den vergangenen Jahren darum gekümmert hat. Ihre Kreativität und Begeisterung für die Sache spiegeln sich in der vielfältigen Gestaltung des Festes wider.</p> <p>Die Jugendlichen haben nicht nur Stände mit verschiedensten Verpflegungsmöglichkeiten ins Auge gefasst, sondern auch mitreißende Mitmachaktionen geplant, die die Besucherinnen und Besucher aktiv einbinden. Darüber hinaus haben sie das Bühnenprogramm maßgeblich geprägt. Dabei haben sie gezielt Kinder und Jugendliche angesprochen, die ihre Talente und Fähigkeiten entweder alleine oder in Gruppen präsentieren wollten.</p> <p>Der Erfolg des diesjährigen SpandOUR HappyTURN spricht für sich – das Fest wurde von einer großen Anzahl von Menschen besucht und erfreute sich großer Beliebtheit. Die positive Resonanz bestätigt nicht nur das Engagement der Jugendlichen, sondern auch die gelungene Umsetzung ihrer Ideen. Dieses Fest schafft nicht nur eine Plattform für die jungen Organisatoren, sondern fördert auch die Gemeinschaft und das Miteinander in Spandau.</p>		
Besucherzahlen	475 Besucher*innen		
Angebote (Stände, Aktionen, Bühnenprogramm)	Stände	Aktionen	Bühnenprogramm
	<ul style="list-style-type: none"> - Getränkestand - Waffeln - Kuchen - Zuckerwatte - Popcorn - Bratwurst stand 	<ul style="list-style-type: none"> - Buttons erstellen - Kinderschminken - Spielmobil - Henna Tattoos 	<ul style="list-style-type: none"> - Rapper - Sänger*innen - Zumba - Tanzgruppen

Projekttitel	Jugendforum Spandau 2023
Projektzeitraum	Juni 2023
Teilnehmende	131 Kinder und Jugendliche der Klassenstufen 5 bis 12
Kooperationen	Bezirksamt Spandau von Berlin – Abteilung Jugend und Gesundheit – Jugendförderung; Partnerschaft für Demokratie Spandau; Jugendfreizeiteinrichtung Klubhaus Spandau; Staakkato Kinder und Jugend e.V.; SJBR-Spandauer JugendBeteiligungsRunde
Ziele	<ol style="list-style-type: none"> (1) Schaffung einer Plattform, in der Kinder und Jugendliche die Möglichkeit erhalten sich ihrer Bedürfnisse und Interessen bewusst zu werden und diese zu artikulieren (2) Entwicklung von Ideen für Angebote und Maßnahmen in Spandau (3) Kinder und Jugendliche unterschiedlichster Kulturen zusammenbringen und Kompetenzen der Demokratiebildung stärken
Ablauf	Die Vorbereitung für das Jugendforum 2023 übernahmen die Mitglieder der SJBR gemeinsam mit der Koordination der Partnerschaft für Demokratie und der kommunalen Beteiligungskoordination der Jugendförderung. Gemeinsam wurde der Ort, der zeitliche Rahmen,

	<p>die Methode und die Themenschwerpunkte festgelegt. Letzteres aus verschiedenen Gesprächen mit Spandauer Kinder und Jugendlichen zu deren Themen und Anliegen.</p> <p>Für die Durchführung des ersten Teils des Jugendforums wurde die Methode des BarCamps angewandt. Ein BarCamp ist eine Konferenz, bei der vorab kein fester Ablauf festgelegt wird. Jeder kann zu Beginn Themen einbringen, zu welchen in Sessions dann ein Austausch stattfindet.</p> <p>Im zweiten Teil des Jugendforums präsentierten Teilnehmende des BarCamps ihre Ergebnisse Entscheidungsträger*innen aus Politik und Verwaltung und gingen in einen Austausch hierüber mit ihnen.</p> <p>Im Nachgang zum Jugendforum bildeten Mitglieder der SJBR gemeinsam mit interessierten Jugendlichen thematische Arbeitsgruppen, um an wesentlichen Themen weiterzuarbeiten.</p>	
Themenschwerpunkte Jugendforum	<p>(1) Beteiligungsmöglichkeiten in Schule und Freizeit</p> <p>(2) Sport und Bewegung</p>	<p>(3) Freizeitgestaltung</p> <p>(4) Sonstige Themen</p>
Sessionthemen BarCamp	<p>(1) Mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten in Schule</p> <p>(2) Schulaktivitäten</p> <p>(3) Schulgestaltung</p> <p>(4) Eine Jugenddisco für Spandau</p> <p>(5) Mehr Sportmöglichkeiten in der Freizeit</p>	<p>(6) Sexualität</p> <p>(7) Politik</p> <p>(8) Drogen</p> <p>(9) Sportplätze</p> <p>(10) Mehr Möglichkeiten für Sportarten (Ball sportarten)</p> <p>(11) Sport und Bewegung - Sonstiges</p>

Projekttitlel	Jugendjury Spandau
Projektzeitraum	März bis Dezember 2023
Kooperationen	SJBR- Spandauer JugendBeteiligungsRunde; Bezirksamt Spandau von Berlin – Abteilung Jugend und Gesundheit – Jugendförderung; Jugendfreizeiteinrichtung Staakkato Kinder und Jugend e.V.; AJAKS - Arbeitsstelle für Jugendarbeit im Kirchenkreis Spandau.
Ziele	<p>(1) Eigenverantwortung und Selbstorganisation: Jugendliche können eigene Projekte oder Ideen entwickeln, die sie mit Unterstützung von bis zu 1000 Euro finanzieren können. Sie müssen eigenständig den Antrag ausfüllen, die benötigten Gelder beantragen und das Projekt selbst organisieren.</p> <p>(2) Kreativität und Eigeninitiative fördern: Jugendliche können ihre kreativen Ideen einbringen und umsetzen. Die Jugendjury bietet eine Plattform, um eigene Initiativen zu starten und diese durch eine Förderung zu realisieren.</p> <p>(3) Demokratie und Mitbestimmung: Die Jugendlichen präsentieren ihre Projekte vor anderen Jugendlichen und diskutieren mit ihnen darüber. Diese Diskussion fördert den Austausch von Ideen und stärkt das demokratische Prinzip der Mitbestimmung.</p> <p>(4) Verantwortung für Budget und Finanzen: Die Jugendlichen sind nicht nur für die Planung und Durchführung des Projekts verantwortlich, sondern auch für die Verwaltung des beantragten Geldes. Dies bedeutet, dass sie das Budget selbstständig verwalten und am Ende des Projekts eine detaillierte Abrechnung sowie einen Bericht über die Verwendung der Gelder vorlegen müssen.</p> <p>Förderung von Teamarbeit und Kommunikation: Da es sich um ein gemeinsames Projekt handelt, ist Teamarbeit gefragt. Die Jugendlichen lernen, miteinander zu kommunizieren und im Team zu arbeiten, um das Projekt erfolgreich umzusetzen.</p>
Beschreibung	Nachdem alle Projektgruppen eingetroffen und angemeldet sind, beginnt die Jugendjury mit einer Begrüßung im Plenum. Gemeinsam werden Regeln für die Verhandlungen festgelegt.

	<p>Im Anschluss wird der Fahrplan für den Ablauf der Veranstaltung vorgestellt. Um sich ein wenig kennenzulernen, spielen alle Teilnehmer*innen eine Runde „Der Wind weht für alle...“. Danach geht es richtig los. Vorab haben alle Gruppen ihre Projekte auf ein Flipchart übertragen und diese nach der Anmeldung an eine Stellwand gehangen. Nun folgt die Projektpräsentation dort stellt jedes Projekt sich für 3-5 Minuten vor Die Teilnehmer*innen sind mit Klemmbrett und Stift ausgestattet und haben die Möglichkeit sich Notizen zu machen und gegebenenfalls Fragen zu den Projekten zu formulieren. Nach jeder Vorstellung können Fragen an das Projekt gestellt werden. Nachdem alle Projekte sich vorgestellt haben und alle Fragen beantwortet sind, werden die Teilnehmerinnen in 2 bis 4 kleine Gruppen eingeteilt, wobei jede Gruppe einen Beisitzenden an ihrer Seite hat. In diesen Gruppen werden mögliche Kürzungen der Projekte besprochen und es wird Unterstützung zwischen den Gruppen angeboten. Sobald die Zeit abgelaufen ist, geht es zurück ins Plenum und die ersten Kürzungen der Gelder werden vorgenommen. Nachdem dies erledigt ist, wechseln die Teilnehmerinnen in andere Kleingruppen, um neue Ideen zur Kürzung zu entwickeln. Dieser Prozess wiederholt sich so lange, bis jedes Projekt mindestens einmal mit allen andern Projekten in einer Gruppe war. Kurz nach dem Ende der Verhandlungen kommt die Stadträtin für Kinder und Jugend. Die Kinder und Jugendlichen haben nun die Gelegenheit, ihre Projekte in Kurzform vorzustellen. Zum Abschluss übergibt Frau Franzke, die Stadträtin, die symbolischen Checks und somit endet die Jugendjury.</p>
Projekte die gefördert wurden	<p>Einfach ich-Farbenpower in Jona's Girls Club, Kladower Disco, Disco Club der Gestoerten, Klimagerechtes Miteinander 3.0, Das drum herum ist auch wichtig!, Sommerball HCG, Sommer Pferde Reiten, Sommerausflüge für Teens, Ausbau eines Bauwagens, Kladower Jugendraum, Trainingsjacken Power Girls, Rucksacke Power Girls , Power Girls Lights on, Gestaltung Ruhe-raum der Schule (Schülerclub), Kinder- und Familiencamp, Herbstliches Reitabenteuer für Kinder, Nix Mini Big Dreams für Mini Teens, 24h Spandau der Film, Fifa Turnier, Peer Partionpa-tion Prag, Jugendreise nach Hamburg.</p>

Projekttitle	Schülervertreter*innen (SV)- Kongress Spandau
Projektzeitraum	08.12.2023, 9- 14 Uhr
Kooperationen	Bezirksamt Spandau-Jugendförderung, Peernetzwerk Spandau, SIBUZ Spandau, Schulsozialarbeit Spandau und SV- Bildungswerk
Ziele	<ol style="list-style-type: none"> (1) Stärkung der Kinder- und Jugendbeteiligung in Spandau durch Förderung der Schülervertreter*innen. (2) Spandauer Schüler*innen sind über ihre Rechte und Möglichkeiten informiert. (3) Mehr Kooperationen und Schüler*innen- Projekte initiieren.
Ablauf	<p>Am 8. Dezember 2023 nahmen ca. 75 Personen (Schülervertreter*innen und SV- Begleitpersonen) am SV- Kongress Spandau teil.</p> <p>Die Begrüßung erfolgte durch Frank Bewig, Spandauer Bezirksbürgermeister, indem er die Schülervertreter*innen und SV- Begleitungen herzlich im Rathaus Spandau willkommen hieß und deren Engagement zur SV- Arbeit würdigte.</p> <p>Es folgte eine Austauschphase, bei der die Schülervertreter*innen "Motzen" (= Negatives in/an Schule) und "Protzen" (= Positives in/ an Schule) konnten und dadurch ihre eigenen Sichtweisen aufzeigen konnten. Zahlreiche Punkte wurden gesammelt und sich untereinander zu den einzelnen Sichtweisen ausgetauscht, zum Teil auch mit dem Bezirksbürgermeister Frank Bewig, der sich aktiv am Dialog mit den Schülervertreter*innen beteiligte.</p> <p>Nach einer kurzen Pause mit Snacks und Getränken begann die erste Workshop- Phase. Hier hatten die Schülervertreter*innen zuvor die Möglichkeit, aus einem breiten Workshop- Angebot - ihren Interessen entsprechend - zu wählen. Parallel zu den Workshops der Schülervertreter*innen wurde ein SV- Begleiter*innen- Café angeboten, bei dem SV- Begleiter*innen sich untereinander über ihre Erfahrungen zur SV- Arbeit austauschen konnten.</p> <p>Die Schülervertreter*innen nutzten die Workshop - Phasen zur eigenen Weiterbildung sowie zum Austausch mit anderen Schülervertreter*innen, was zu einer vielfältigen Palette an Perspektiven und Ideen führte.</p> <p>Nach der ersten Workshop - Phase genossen alle Teilnehmer*innen eine Mittagspause mit Pizza und musikalischer Begleitung durch Sprühlinge e.V..</p>

	In der zweiten Workshop- Phase durchliefen alle Schülervertreter*innen einen weiteren Workshop zu einem anderen Thema (Workshop - Übersicht siehe Punkt 4). Der SV- Kongress Spandau bot eine Plattform zum fachlichen Austausch und zur eigenen Weiterbildung sowie die Gelegenheit für die Schülervertreter*innen aller Schularten, voneinander zu lernen, ihre Anliegen miteinander zu teilen und zu erfahren, dass SV- Arbeit über die eigene Schule hinausgeht. Die Veranstaltung endete mit einem positiven Ausblick auf eine Wiederholung im kommenden Jahr sowie der Aussicht auf den stetigen Ausbau erfolgreicher Schülervertreter*innenarbeit an Schule.
Teilnehmer*innen	84 Teilnehmer*innen (SuS verschiedenster Schulformen, SV- Begleiter*innen und weitere Akteur*innen)

Projekttitlel	Seminarfahrt Borgwedel
Projektzeitraum	12.08. – 18.08.2023
Kooperationen	SJBR- Spandauer JugendBeteiligungsRunde; Bezirksamt Spandau von Berlin – Abteilung Jugend und Gesundheit – Jugendförderung; Jugendfreizeiteinrichtung Staakkato Kinder und Jugend e.V.;
Teilnehmerzahl	23
Themen	Einführung in die Beteiligung (Weg der Beteiligung, Partizipationsleiter), Auswertung der Veranstaltung Jugendfourm, Auswertung der Veranstaltung HappyTURN, Auswertung der Veranstaltung EhrenTURN, Arbeiten in den AGs: AG Workshop, AG Veranstaltung, AG Sport und Bewegung, AG Selbstverteidigung, AG Sozial Media, AG Queere Vielfalt, AG Kommunikation, AG Mädchen Aktionstag, Themen vom Jugendforum behandeln, wie können wir es an die Verwaltung weitergeben, Erarbeitung einer neuen Satzung, Planung der nächsten Seminarfahrt für 2024, Jahresplanung, Vorstandswahlen,

2024

Projekttitlel	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zur Erstellung des Berichtes zur Sichtweise junger Menschen in Spandau 2024
Projektzeitraum	Dezember 2023 bis Dezember 2024
Kooperationen	Bezirksamt Spandau von Berlin – Abteilung Jugend und Gesundheit - Jugendamt FD6 Jugendförderung I Spandauer Schulen I Spandauer Jugendfreizeiteinrichtungen I Sprühlinge e. V. I Staakkato Kinder und Jugend e. V.
Ziele	1. Erfassen von alltags- & lebensweltbezogenen Themen und Anliegen junger Menschen 2. Bewertung der Lebenssituation durch junge Menschen 3. Bewertung der Angebotssituation der Jugendarbeit durch junge Menschen 4. Entwicklung von bezirklichen Maßnahmen durch junge Menschen
Ablauf	Von März bis Juli 2024 wurden durch Mitarbeitende der kooperierenden Institutionen und engagierte Jugendliche in Einrichtungen der Jugendarbeit, in Grund- und Oberschulen, im öffentlichen Raum und bei Veranstaltungen Befragungen zur Lebenssituation junger Menschen, deren Themen und Anliegen sowie deren Ideen für die Freizeitgestaltung im Bezirk durchgeführt. Darüber hinaus wurde die Befragung durch Postkarten und Social Media bekannt gemacht und konnte selbstständig und unabhängig von den Befragungen in den kooperierenden Einrichtungen durchgeführt werden. Insgesamt nahmen 2.027 junge Menschen in Spandau an der Befragung teil. Im Anschluss wurden von September bis November in 4 Jugendfreizeiteinrichtungen Workshops zur Konkretisierung der Bedürfnisse der Jugendlichen und zur Entwicklung erster möglicher Maßnahmen angeboten. An den Workshops nahmen 39 junge Menschen teil, um Projektsteckbriefe für die Umsetzung verschiedener Maßnahmen zu entwerfen. Es wurden Ansprechpartner*innen der kooperierenden Institutionen festgelegt und junge Menschen benannt, die an der Umsetzung der Maßnahme mitwirken wollen. Die Ergebnisse der Kinder- und Jugendbeteiligung wurden am 07.11.2024 bei einem Fachkräfteworkshop weiter bearbeitet und bildeten die

	Grundlage für die Erstellung des Berichtes zur Sichtweise junger Menschen und des Jugendförderplans.					
Teilnehmende an der Befragung	Geschlecht	weiblich		männlich		divers
		918		1.075		34
	Alter	6 bis 9	10 bis 13	14 bis 17	18 bis 20	21 bis 27
		91	871	960	70	35
	Wohnort	Hakenfelde		Falkenhagener Feld		Mitte
		297		280		193
		Brunsbütteler Damm		Heerstraße Nord		Wilhelmstadt
		182		348		216
		Haselhorst		Siemensstadt		Gatow/Kladow
		144		51		211
	Nicht Spandau					
	105					
Ergebnisse Workshop mit Kindern und Jugendlichen	<p>An den Workshops nahmen 39 Kinder und Jugendliche teil. Die Workshops wurden in vier Einrichtungen der Jugendarbeit durchgeführt. Sie beschäftigten sich mit den Ergebnissen der Befragungen und erstellten auf Grundlage ihrer eigenen Expertise hierzu Steckbriefe für eine mögliche Maßnahmeplanung:</p> <p>Klubhaus Spandau:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jour Fixe - Geschlechtergerechte Sportangebote Chillroom • Kochgruppen <p>Geschwister-Scholl Haus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Cosmarweg-Disco • Disco: Jüngere/Mädchen • Zeichnen für Dummies und alle anderen <p>Jugendfreizeiteinrichtung Wildwuchs Spandau:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiges/Gesundes Kochen und Backen • Spandauer Sport-Liga • Jungs-Abend • Zebrastreifen • Weg-Beleuchtung und Platz-Beleuchtung • Mädchen-Samstag im Wildwuchs <p>Jugendfreizeiteinrichtung NaKla:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fußball spielen • Billard-Raum neu gestalten 					
Ergebnisse Workshop mit Fachkräften	<p>An dem Workshop nahmen 55 Mitarbeiter*innen der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit im Bezirk teil. Sie beschäftigten sich ebenso wie die Kinder und Jugendlichen mit den Ergebnissen der Befragung und der Workshops und leiteten daraus mögliche Maßnahmen ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interreligiöse und interkulturelle Gesprächsrunden mit Peers • Interkulturelle Angebote mit Moscheen, Kirchen, Synagogen • Frei zugängliche überdachte Sitzgelegenheiten vor/bei den Jugendfreizeiteinrichtungen • Freiräume für die Jugendlichen • Einladungen von Schulklassen in die Jugendeinrichtungen • Politische Ausflüge • Kenntnisse von Symbolen • Wahrnehmung der eigenen Stimme • Mehr Kooperation • Übergang Schule -> Uni/Ausbildung • Reisen ins Ausland • Kunst/Musik-Raum im Cosmarweg; evtl. Container zum Austoben • Mehr legale Wände; mit Stadt kooperieren für Street-Art 					

	<ul style="list-style-type: none"> • Spandau-Liga in Sportarten (auch für Austausch) • Gewaltprävention
--	---

Projekttitel	SpandOUR EhrenTURN		
Projektzeitraum	April – Juli 2024		
Kooperationen	Staakkato Kinder und Jugend e.V.; JFE-Klubhaus; SJBR – Spandauer JugendBeteiligungs-Runde; Bezirksamt Spandau von Berlin – Abteilung Jugend und Gesundheit – Jugendförderung		
Ziele	(1) Anerkennung von jungem Engagement (2) Sichtbarmachung von jungem Engagement		
Beschreibung	<p>Im Jahr 2024 wurde im Rahmen des Spandauer Jugendforums zum dritten Mal der SpandOUR EhrenTURN verliehen, ein Preis zur Auszeichnung persönlichen Engagements junger Menschen für die Demokratie in Spandau. Gesucht wurden sowohl schulische als auch außerschulische Projekte sowie junge Menschen, die sich für die nachfolgenden Themen engagieren oder eingesetzt haben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Projekte zur Demokratiebildung innerhalb von Schulen • Projekte zur Demokratiebildung außerhalb von Schulen • Junges Engagement <p>Bewerbungen wurden von jungen, engagierten Menschen oder Projekten entgegengenommen, die sich aktiv für die Demokratiebildung in ihrem sozialen Umfeld einsetzen. Die Abstimmung erfolgte durch die beiden Interessenvertretungen einmal die Spandauer Jugendbeteiligungsrunde und dem Bezirksschülerausschuss Spandau. Diese Gremien haben in einem gemeinsamen Treffen sich alle Steckbriefe angeschaut und gemeinsam entschieden, wer geehrt wird.</p> <p>Die feierliche Preisverleihung fand am 05.07.2024 vor dem Jugendfreizeitzentrum Klubhaus statt und wurde von etwa 141 Zuschauerinnen und Zuschauern verfolgt. Das Preisgeld für die jeweiligen Projektgruppen und die Urkunden wurden von dem Bezirksbürgermeister Frank Bewig, dem Mitarbeiter der Stabsstelle für Integrationsmanagement Benjamin Schneider und der Schulaufsicht Spandau Frau Janika Jarling überreicht.</p>		
Bewerbungen	Projekte der Demokratiebildung innerhalb von Schule „Schulsanitätsdienst der Carlo-Schmid-Oberschule“	Projekte der Demokratiebildung außerhalb von Schule „FifaTurnier/ Fastenbrechen/Streetballturnier“ „Jugenddisco„ProjektG“ „Road to PingPongKings“ ¹	Junges Engagement Anna – Einsatz in der Kirchengemeinde Sophia – Einsatz in der JFE Spielhaus ² Leon – Einsatz in der JFE CIA Selin – Einsatz in der Wolfgang-Borchert-Schule (Schülervertretung)

Projekttitel	SpandOUR HappyTURN		
Projektzeitraum	März bis Juli 2024		
Kooperationen	SJBR- Spandauer JugendBeteiligungsRunde; Bezirksamt Spandau von Berlin – Abteilung Jugend und Gesundheit – Jugendförderung; Jugendfreizeiteinrichtung Wildwuchs; Jugendfreizeiteinrichtung Klubhaus; Staakkato Kinder und Jugend e.V.; Sprühlänge; Kniff e.V.;		
Ziele	(1) Sichtbarkeit von Engagement von Kindern und Jugendlichen im Bezirk steigern (2) Wertschätzung für das Engagement von Kindern und Jugendlichen (3) Akquise für die Spandauer JugendBeteiligungsRunde (4) Spaß		
Beschreibung	Jedes Jahr in Spandau ist es Tradition, dass engagierte Kinder und Jugendliche ein Fest für sich und Gleichgesinnte organisieren. Die Planung dieses besonderen Ereignisses liegt in den		

¹ Nicht geehrt

² Nicht geehrt

	<p>Händen der JugendBeteiligungsRunde Spandau, die sich bereits in den vergangenen Jahren darum gekümmert hat. Ihre Kreativität und Begeisterung für die Sache spiegeln sich in der vielfältigen Gestaltung des Festes wider.</p> <p>Die Jugendlichen haben nicht nur Stände mit verschiedensten Verpflegungsmöglichkeiten ins Auge gefasst, sondern auch mitreißende Mitmachaktionen geplant, die die Besucherinnen und Besucher aktiv einbinden. Darüber hinaus haben sie das Bühnenprogramm maßgeblich geprägt. Dabei haben sie gezielt Kinder und Jugendliche angesprochen, die ihre Talente und Fähigkeiten entweder alleine oder in Gruppen präsentieren wollten.</p> <p>Der Erfolg des diesjährigen SpandOUR HappyTURN spricht für sich – das Fest wurde von einer großen Anzahl von Menschen besucht und erfreute sich großer Beliebtheit. Die positive Resonanz bestätigt nicht nur das Engagement der Jugendlichen, sondern auch die gelungene Umsetzung ihrer Ideen. Dieses Fest schafft nicht nur eine Plattform für die jungen Organisatoren, sondern fördert auch die Gemeinschaft und das Miteinander in Spandau.</p>		
Besucherzahlen	300 Besucher*innen		
Angebote (Stände, Aktionen, Bühnenprogramm)	Stände	Aktionen	Bühnenprogramm
	<ul style="list-style-type: none"> - Getränkestand - Waffeln - Kuchen - Zuckerwatte - Popcorn - Bratwurst stand 	<ul style="list-style-type: none"> - Buttons erstellen - Kinderschminken - Henna Tattoos 	<ul style="list-style-type: none"> - Rapper - Sänger*innen - Zumba - Tanzgruppen

Projekttitel	Jugendforum Spandau 2024
Projektzeitraum	Juli 2024
Teilnehmende	91 Kinder und Jugendliche der Klassenstufen 5 bis 12
Kooperationen	Bezirksamt Spandau von Berlin – Abteilung Jugend und Gesundheit – Jugendförderung; Partnerschaft für Demokratie Spandau; Jugendfreizeiteinrichtung Klubhaus Spandau; Sprühlinge e.V.; Staakkato Kinder und Jugend e.V.; SJBR-Spandauer JugendBeteiligungsRunde
Ziele	<ol style="list-style-type: none"> (1) Schaffung einer Plattform für Kinder und Jugendliche, um die Möglichkeit zu erhalten sich ihrer Bedürfnisse und Interessen bewusst zu werden und diese zu artikulieren (2) Entwicklung von Ideen für Angebote und Maßnahmen in Spandau (3) Kinder und Jugendliche unterschiedlichster Kulturen zusammenbringen und Kompetenzen der Demokratiebildung stärken
Ablauf	<p>Die Vorbereitung des Jugendforums 2024 wurde von den Mitgliedern der SJBR in Zusammenarbeit mit der Koordination der Partnerschaft für Demokratie und der kommunalen BeteiligungsKoordination der Jugendförderung übernommen. Gemeinsam wurde der Veranstaltungsort, der zeitliche Rahmen, die Methodik und die Themenschwerpunkte festgelegt. Anfang April wurde eine Umfrage an alle Spandauer Schulen verschickt, bei der jede Schule zehn Themen benennen sollte, die die Schüler*innen aktuell beschäftigen. Diese Umfrage wurde zusammen mit einer Jugendgruppe der SJBR ausgewertet und daraus Oberthemen gebildet.</p> <p>Für den ersten Teil des Jugendforums wurden die Ergebnisse der Umfrage präsentiert und in die vier Oberthemen "Schule", "Öffentlicher Raum", "Freizeitgestaltung" und "Sonstiges" gegliedert. Die Teilnehmenden betrachteten die Stellwände und bildeten Gruppen zu den Themen, die sie auf dem Jugendforum besprechen wollten. Anschließend trafen sich die Jugendlichen in Sessionrunden und bearbeiteten ihre Themen mithilfe von Leitfragen. Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen waren aufgefordert ihre Ideen so konkret wie möglich zu beschreiben und erstellten für einzelne Punkte ihres Sessionthemas Projektsteckbriefe.</p> <p>Im zweiten Teil des Jugendforums präsentierten die Teilnehmenden die Ergebnisse aus ihren Sessions den Entscheidungsträger*innen aus Politik und Verwaltung und tauschten sich mit ihnen darüber aus.</p> <p>Nach dem Jugendforum hat sich eine Arbeitsgruppe engagierter Jugendlicher gegründet. Sie haben alle Ergebnisse gesichtet und treten nun in den Austausch mit Experten aus Verwaltung und Politik, um die Anliegen zu besprechen und nach Lösungen zu suchen.</p>

Themenschwerpunkte Jugendforum	(1) Schule (2) Öffentlicher Rum	(3) Freizeitgestaltung (4) Sonstige Themen
Sessionsthemen	(1) Nutzung von Medien im Unterricht (2) Mehr Spielgeräte auf dem Schulhof (3) Sicherheit (4) Schulgestaltung (5) Gestaltung Schulalltag (6) Schulessen (7) Sozialer Wohnbau (8) Radwege in Spandau (9) Kostenlose öffentliche Toiletten (10) Sicherheit auf dem Schulweg ÖPNV	(12) Soziale Einrichtungen (13) Sauberkeit (14) Sportangebote (15) Jugend Spielplatz (16) Freizeitangebote (17) Veranstaltungen (18) Jugend Cafés (19) Stricken Nähen, Lesehilfe (20) Meinungsfreiheit und Zukunftsängste (21) Klimaschutz Geldknappheit
Projektsteckbriefe	(1) Mehr Spielgeräte auf dem Schulhof (2) Raum des Respekts (3) Erst rennen dann denken 3,2,1 GO (4) Besser Essen (5) Fahrrad Demo (6) Bessere Parks (7) Sport für alle (8) Cheerleading (9) Naturspielplätze (10) Gebüsch schneiden	(11) Kostenlose Bastelangebote (12) Halloween Kostümparty + Wettbewerb (13) Jugend Cafés (Shisha-Bar) (14) Lesehilfe (15) Stricken für Mädels (16) Opinions and fears (17) Team für eine bessere Welt

Projekttitle	Jugendjury Spandau
Projektzeitraum	1. März - 31. Dezember 2024
Kooperationen	Bezirksamt Spandau von Berlin – Abteilung Jugend und Gesundheit - Jugendamt FD6 Jugendförderung I Spandauer Jugendfreizeiteinrichtungen I Staakkato Kinder und Jugend e. V.
Ziele	<p>1. Eigenverantwortung und Selbstorganisation: Jugendliche können eigene Projekte oder Ideen entwickeln, die sie mit Unterstützung von bis zu 1000 Euro finanzieren können. Sie müssen eigenständig den Antrag ausfüllen, die benötigten Gelder beantragen und das Projekt selbst organisieren.</p> <p>2. Kreativität und Eigeninitiative fördern: Jugendliche können ihre kreativen Ideen einbringen und umsetzen. Die Jugendjury bietet eine Plattform, um eigene Initiativen zu starten und diese durch eine Förderung zu realisieren.</p> <p>3. Demokratie und Mitbestimmung: Die Jugendlichen präsentieren ihre Projekte vor anderen Jugendlichen und diskutieren mit ihnen darüber. Diese Diskussion fördert den Austausch von Ideen und stärkt das demokratische Prinzip der Mitbestimmung.</p> <p>4. Verantwortung für Budget und Finanzen: Die Jugendlichen sind nicht nur für die Planung und Durchführung des Projekts verantwortlich, sondern auch für die Verwaltung des beantragten Geldes. Dies bedeutet, dass sie das Budget selbstständig verwalten und am Ende des Projekts eine detaillierte Abrechnung sowie einen Bericht über die Verwendung der Gelder vorlegen müssen.</p> <p>5. Förderung von Teamarbeit und Kommunikation: Da es sich um ein gemeinsames Projekt handelt, ist Teamarbeit gefragt. Die Jugendlichen lernen, miteinander zu kommunizieren und im Team zu arbeiten, um das Projekt erfolgreich umzusetzen.</p>
Ablauf	Nachdem alle Projektgruppen eingetroffen und angemeldet sind, beginnt die Jugendjury mit einer Begrüßung im Plenum. Gemeinsam werden Regeln für die Verhandlungen festgelegt. Im Anschluss wird der Fahrplan für den Ablauf der Veranstaltung vorgestellt. Um sich ein wenig kennenzulernen, spielen alle Teilnehmer*innen eine Runde „Der Wind weht für alle...“. Danach geht es richtig los. Vorab haben alle Gruppen ihre Projekte auf ein Flipchart übertragen und diese nach der Anmeldung an eine Stellwand gehangen. Nun folgt eine halbe Stunde, in der die Teilnehmerin-

	<p>nen im Rahmen eines Gallery Walks die anderen Projekte begutachten können. Mit Klemmbrett und Stift ausgestattet, haben sie die Möglichkeit, sich Notizen zu machen und gegebenenfalls Fragen zu den Projekten zu formulieren. Nachdem jeder Teilnehmer*in jedes Projekt einmal gesehen hat, kehren alle ins Plenum zurück, um offene Fragen zu klären.</p> <p>Nachdem alle Fragen beantwortet sind, werden die Teilnehmerinnen in 2 bis 4 kleine Gruppen eingeteilt, wobei jede Gruppe einen Beisitzenden an ihrer Seite hat. In diesen Gruppen werden mögliche Kürzungen der Projekte besprochen und es wird Unterstützung zwischen den Gruppen angeboten. Sobald die Zeit abgelaufen ist, geht es zurück ins Plenum und die ersten Kürzungen der Gelder werden vorgenommen. Nachdem dies erledigt ist, wechseln die Teilnehmerinnen in andere Kleingruppen, um neue Ideen zur Kürzung zu entwickeln. Dieser Prozess wiederholt sich so lange, bis jedes Projekt mindestens einmal mit allen andern Projekten in einer Gruppe war.</p> <p>Kurz nach dem Ende der Verhandlungen kommt die Stadträtin für Kinder und Jugend. Die Kinder und Jugendlichen haben nun die Gelegenheit, ihre Projekte in Kurzform vorzustellen. Zum Abschluss übergibt Frau Franzke, die Stadträtin, die symbolischen Checks und somit endet die Jugendjury.</p>
Projekte die gefördert wurden	<p>Musik Kontest, Frühlingsfest, Zocker Nacht Next Generation Party, Basketballturnier, Tiere im Spielhaus erleben, Konfliktlösungs-Raum, Disco Pavillion, Sommerreise nach Weimar, Endlich Ferien - Pferdeträum auf dem Reiterhof, Kochen für Obdachlose, Kiosk "Stifti", VIBE-Gartenparty, Kickerworld, Gala End of the Year Party, Summer Jam, Vom Asphalt ans Mic, Kulturspektrum Jugendtreff, Verteilaktion zu Weihnachten</p>

Projekttitle	Kinder- und Jugendbeteiligungskongress „Schule und Bezirk“ / 2. SV- Kongress Spandau
Projektzeitraum	10. Oktober 2024
Kooperationen	<p>Tim Möcks - Staakkato Kinder und Jugend e.V. Nicole Jantzen - Kinder und Jugendbeauftragte Berlin Spandau in Kooperation mit: Sprühlinge e.V., Schule ein Gesicht geben e.V., Servicestelle Jugendbeteiligung</p>
Ziele und Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> • aktive Schülervertretungsarbeit in Spandau • Schülervertretungen und deren Begleitungen sind besser über Schülervertretungsarbeit informiert und kennen Ihre Rechte und Möglichkeiten • Vernetzung und Kooperation bieten • SuS aller Schulformen in Spandau
Beschreibung	<p>Am 10.10.2024 kamen rund 75 Schülervertretungen und deren SV- Begleitungen von 12 Grund- und Oberschulen aus Spandau in der Jugendfreizeiteinrichtung Treffpunkt Neue 18 zusammen, um an 2.ten SV- Kongress teilzunehmen.</p> <p>Die Jugendstadträtin Tanja Franzke eröffnete feierlich den SV- Kongress und begrüßte die Schüler und Schülerinnen herzlich und würdigte ihr aktives Engagement zur SV- Arbeit an ihren Schulen.</p> <p>Gestartet wurde mit einem kurzen WarmUp, dabei wurden die verschiedenen Rollen abgefragt, z.B.: „Wer ist Klassensprecher?“, „Wer war schon mal bei einem SV- Kongress?“, damit sich die SuS auf dem SV- Kongress ein Bild von allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen machen konnten.</p> <p>Danach ging es in die erste Arbeitsphase: Die Älteren starteten mit Ihrem ersten Workshop und die jüngeren konnten zusammen ihre eigenen Traumschulen erarbeiten und sich darüber austauschen. Für die SV- Begleitungen gab es ein Austausch - Cafe´ mit reger Unterhaltung.</p> <p>Nach der ersten Arbeitsphase gab es für alle ein leckeres Mittagessen, Snacks und Getränke sowie eine aktive Pause im Rahmen einer Jugenddisco.</p> <p>In der zweiten Arbeitsphase ging es dann für alle in eine Workshop-Runde. Die Älteren hatten Gelegenheit für einen zusätzlichen, zweiten Workshop Ihrer Wahl, die jüngeren und auch die SV- Begleitungen genossen Ihren eigens für sie erstellten Workshop.</p> <p>Zum Abschluss gab es eine gemeinsame Feedback-Runde.</p> <p>Eine Übersicht der Workshops mit einer kurzen Beschreibung der Inhalte ist auf Seite 6 einsehbar. Der SV- Kongress für Spandauer Schülervertreterinnen war nicht nur eine Gelegenheit für fachlichen Austausch und Weiterbildung zum Thema SV-Arbeit, sondern auch dafür</p>

	geeignet, dass SV- Arbeit auch über den Schulalltag hinausgehen kann, bis in den Bezirk hinein.
--	---

Projekttitlel	Seminarfahrt Borgwedel
Projektzeitraum	18.08. – 24.08.2024
Kooperationen	SJBR- Spandauer JugendBeteiligungsRunde; Bezirksamt Spandau von Berlin – Abteilung Jugend und Gesundheit – Jugendförderung; Jugendfreizeiteinrichtung Staakkato Kinder und Jugend e.V.;
Teilnehmerzahl	19
Themen	Auswertung der Veranstaltung Jugendfourm, Auswertung der Veranstaltung HappyTURN, Auswertung der Veranstaltung EhrenTURN, Planung eines Image Films, Vorstandswahlen, Auswertung der Arbeitsgruppen, Änderung in der Satzung der SJBR, Jugendfond Anträge, Themen vom Jugendforum

3. Themen nach Geschlecht und Alter

Thema	Häufigkeit allgemein	Häufigkeit Männlich	Häufigkeit Weiblich	Häufigkeit 6-9 Jahre	Häufigkeit 10-13 Jahre	Häufigkeit 14-17 Jahre	Häufigkeit 18-20 Jahre	Häufigkeit 21-27 Jahre
Familie	21,3%	22,3%	20,5%	29,4%	24,3%	19,0%	11,2%	15,0%
Freunde	15,1%	15,3%	15%	25,0%	18,1%	12,3%	9,3%	8,0%
Geld	12,2%	13,5%	10,4%	5,6%	7,6%	16,2%	18,5%	15,0%
Gesundheit	12,2%	12,5%	12,1%	15,1%	13,3%	11,0%	10,7%	12,0%
Schule/ Beruf	11,7%	10%	13,9%	6,4%	11,5%	12,6%	11,7%	6,0%
Freizeitgestaltung	3,7%	3,5%	3,9%	2,8%	3,8%	3,7%	4,9%	2,0%
Sicherheit	2,8%	2,5%	3,3%	3,2%	3,4%	2,2%	4,9%	1,0%
Gestaltung von Grünanlagen	2,6%	3,1%	2%	2,4%	2,7%	2,6%	2,4%	2,0%
Digitale Medien	2,4%	2,5%	2,1%	0,4%	2,3%	2,7%	2,0%	1,0%
Sonstiges	2,3%	2,3%	2,4%	0,8%	2,1%	2,8%	0,5%	1,0%
Wohnen	2,2%	2,5%	1,9%	3,6%	2,3%	1,8%	3,9%	6,0%
Politik	1,7%	2,1%	1,1%	1,6%	1,1%	1,9%	4,4%	4,0%
Zukunftsperspektive	1,4%	1,1%	1,8%	0,8%	0,6%	2,0%	2,4%	4,0%
Klima, Umwelt- und Naturschutz	1,2%	0,5%	2%	0,8%	2,1%	0,4%	1,0%	2,0%
Alkohol/ Drogen	1,2%	1,4%	1%	0,0%	0,5%	1,8%	1,5%	2,0%
Aktuelle Situation in der Welt	1,1%	1%	1,2%	0,4%	0,8%	1,4%	1,5%	1,0%
Ehrlichkeit/ Toleranz/ Akzeptanz	0,9%	0,6%	1,2%	0,4%	0,8%	0,9%	1,5%	3,0%
Rückzugs-/ Aufenthaltsorte	0,7%	0,4%	1,1%	0,4%	0,5%	0,8%	1,5%	4,0%
Konflikte	0,7%	0,6%	0,9%	0,0%	0,9%	0,6%	1,0%	1,0%
Gewalt	0,6%	0,8%	0,4%	0,4%	0,3%	0,9%	1,0%	2,0%
Mitbestimmung	0,6%	0,3%	0,8%	0,4%	0,5%	0,5%	0,0%	3,0%
Eigene Identität/ Sexualität	0,6%	0,3%	0,6%	0,4%	0,3%	0,8%	0,5%	0,0%
Mobilität/ Verkehr	0,5%	0,6%	0,3%	0,0%	0,2%	0,7%	1,5%	2,0%
Ehrenamtliche Tätigkeit	0,4%	0,3%	0,4%	0,0%	0,1%	0,4%	2,4%	3,0%